

Epidemiologiebericht Sucht 2019 Illegale Drogen, Alkohol und Tabak Annex

Wissenschaftlicher Bericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Epidemiologiebericht Sucht 2019

Illegale Drogen, Alkohol und Tabak

Annex

Wissenschaftlicher Bericht

Autorinnen/Autoren:

Judith Anzenberger
Martin Busch
Alexander Grabenhofer-Eggerth
Markus Hojni
Charlotte Klein
Irene Schmutterer
Julian Strizek
Aida Tanios

Unter Mitarbeit von:

Kinga Bartecka-Mino
Klaus Kellner
Alfred Uhl

Fachliche Begleitung:

Raphael Bayer
Franz Pietsch

Projektassistenz:

Monika Löbau

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen/Autoren und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Oktober 2019

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Zitiervorschlag: Anzenberger, Judith; Busch, Martin; Grabenhofer-Eggerth, Alexander; Hojni, Markus; Klein, Charlotte; Schmutterer, Irene; Strizek, Julian; Tanios, Aida (2019): Epidemiologiebericht Sucht 2019. Illegale Drogen, Alkohol und Tabak – Annex. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P4/11/4390

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

Inhalt

ANNEX A: Tabellen

Substitutionsbehandlungen

Tabelle 1:	SUBST 1a – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2018 (absolut)	3
Tabelle 2:	SUBST 1b – Substitutionsbehandlungen: Übersichtstabelle nach Bundesland 2018 pro 100.000 15- bis 64-Jährige	3
Tabelle 3:	SUBST 2a – Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland- Zeitreihe (absolut)	3
Tabelle 4:	SUBST 2b – Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	4
Tabelle 5:	SUBST 3a – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut)	4
Tabelle 6:	SUBST 3b – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	4
Tabelle 7:	SUBST 4 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2018 (absolut)	5
Tabelle 8:	SUBST 5 – Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2018 (absolut)	6
Tabelle 9:	SUBST 6 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2018 (absolut)	7
Tabelle 10:	SUBST 7 – Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2018 (absolut)	8
Tabelle 11:	SUBST 8 – Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2018 (absolut)	9

Gesundheitsbezogene Maßnahmen

Tabelle 12:	GBM 1a – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (absolut)	10
Tabelle 13:	GBM 1b – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)	10
Tabelle 14:	GBM 1c – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	10
Tabelle 15:	GBM 2 – Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2018 (absolut)	11
Tabelle 16:	GBM 3a – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz- bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (absolut)	12
Tabelle 17:	GBM 3b – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz- bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	12

Tabelle 18:	GBM4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (absolut).....	12
Tabelle 19:	GBM 4b – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	13
Tabelle 20:	GBM 5a – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2018 (absolut).....	13
Tabelle 21:	GBM 5b – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2018 (pro 100.000 15– bis 64-Jährige).....	14
Tabelle 22:	GBM 5c – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	14
Tabelle 23:	GBM 6a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2018 (absolut)	15
Tabelle 24:	GBM 6b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen).....	15
Tabelle 25:	GBM 7a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2018 (absolut)	16
Tabelle 26:	GBM 7b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen).....	16

Prävalenzschätzungen des risikoreichen Drogenkonsums

Tabelle 27:	PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2014 bis 2017 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern	17
Tabelle 28:	PRÄV 2 – 3-Sample-CRC-Prävalenzschätzung des Jahres 2015 insgesamt und stratifiziert	18
Tabelle 29:	PRÄV 3 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 1998 bis 2017 herangezogenen Daten und Ergebnisse.....	19

Spitalsentlassungsdiagnosen

Tabelle 30:	ICD 1a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)	20
Tabelle 31:	ICD 1b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen(Hauptdiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15– bis 64-Jährige Einwohner/-innen).....	21
Tabelle 32:	ICD 2a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut).....	22
Tabelle 33:	ICD 2b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15– bis 64-jährige Einwohner/-innen).....	23

DOKLI

Tabelle 34:	DOKLI 1 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart	24
Tabelle 35:	DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungsart.....	25
Tabelle 36:	DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart.....	25
Tabelle 37:	DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart.....	26
Tabelle 38:	DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart	26
Tabelle 39:	DOKLI 6 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart	27
Tabelle 40:	DOKLI 7 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart	27
Tabelle 41:	DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart	28
Tabelle 42:	DOKLI 9 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart.....	28
Tabelle 43:	DOKLI 10 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart.....	29
Tabelle 44:	DOKLI 11 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart	29
Tabelle 45:	DOKLI 12 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart	30
Tabelle 46:	DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart.....	30
Tabelle 47:	DOKLI 14 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart	31
Tabelle 48:	DOKLI 15 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgungspflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart	31
Tabelle 49:	DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart	32

Tabelle 50:	DOKLI 17 – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart	32
Tabelle 51:	DOKLI 18 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart.....	33
Tabelle 52:	DOKLI 19 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart.....	34
Tabelle 53:	DOKLI 20 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart.....	35
Tabelle 54:	DOKLI 21 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart.....	35
Tabelle 55:	DOKLI 22 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart	36
Tabelle 56:	DOKLI 23 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart	37
Tabelle 57:	DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart	37
Tabelle 58:	DOKLI 25 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Alter und Betreuungsart.....	38
Tabelle 59:	DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart.....	38
Tabelle 60:	DOKLI 27 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart	39
Tabelle 61:	DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart.....	40
Tabelle 62:	DOKLI 29 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen , Alter und Betreuungsart	41
Tabelle 63:	DOKLI 30 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart	42
Tabelle 64:	DOKLI 31 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart.....	42
Tabelle 65:	DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemstoffen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart.....	43
Tabelle 66:	DOKLI 33 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemstoffen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Alter und Betreuungsart	44

Tabelle 67:	DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart	45
Tabelle 68:	DOKLI 35 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart.....	45
Tabelle 69:	DOKLI 36 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart.....	45
Tabelle 70:	DOKLI 37 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Alter und Betreuungsart.....	46
Tabelle 71:	DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	46
Tabelle 72:	DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter	47
Tabelle 73:	DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	47
Tabelle 74:	DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter	48
Tabelle 75:	DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	48
Tabelle 76:	DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter	49
Tabelle 77:	DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart	49
Tabelle 78:	DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart	50
Tabelle 79:	DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Geschlecht und Betreuungsart	50
Tabelle 80:	DOKLI 47 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Alter und Betreuungsart	51
Tabelle 81:	DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	51
Tabelle 82:	DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	52

Tabelle 83:	DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht.....	52
Tabelle 84:	DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter	53
Tabelle 85:	DOKLI 52 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht	53
Tabelle 86:	DOKLI 53 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter.....	54
Tabelle 87:	DOKLI 54 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht.....	54
Tabelle 88:	DOKLI 55 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter	54
Tabelle 89:	DOKLI 56 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht	55
Tabelle 90:	DOKLI 57 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter	55
Tabelle 91:	DOKLI 58 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart	56
Tabelle 92:	DOKLI 59 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart	57
Tabelle 93:	DOKLI 60 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart	58
Tabelle 94:	DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, nach Geschlecht und Betreuungsart	58
Tabelle 95:	DOKLI 62 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart	59
Tabelle 96:	DOKLI 63 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart	59
Tabelle 97:	DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland	60
Tabelle 98:	DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland	60
Tabelle 99:	DOKLI 65a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland	61
Tabelle 100:	DOKLI 65b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland	62

Tabelle 101:	DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland.....	63
Tabelle 102:	DOKLI 66b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland.....	63
Tabelle 103:	DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland.....	64
Tabelle 104:	DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland.....	64
Tabelle 105:	DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland.....	65
Tabelle 106:	DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland.....	65
Tabelle 107:	DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland.....	66
Tabelle 108:	DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland.....	66
Tabelle 109:	DOKLI 70a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland.....	67
Tabelle 110:	DOKLI 70b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland.....	67
Tabelle 111:	DOKLI 71a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland.....	68
Tabelle 112:	DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland.....	68
Tabelle 113:	DOKLI 72a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland.....	69
Tabelle 114:	DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland.....	70
Tabelle 115:	DOKLI 73a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland.....	71

Tabelle 116:	DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland.....	71
Tabelle 117:	DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland.....	72
Tabelle 118:	DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland.....	72

Drogenbezogene Todesfälle

Tabelle 119:	DRD 1 – Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2007–2018	73
Tabelle 120:	DRD 2 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2007–2018 nach Bundesland pro 100.000 15– bis 64–Jährige	73
Tabelle 121:	DRD 3 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2007–2018 nach Bundesland (absolut)	73
Tabelle 122:	DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2007–2018 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent.....	74
Tabelle 123:	DRD 5 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Bundesländern.....	75
Tabelle 124:	DRD 6 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Altersgruppen.....	76
Tabelle 125:	DRD 7 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Geschlecht.....	77
Tabelle 126:	DRD 8 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesländern.....	78
Tabelle 127:	DRD 9 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen	78
Tabelle 128:	DRD 10 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht	79

Tabak

Tabelle 129:	TABAK 1 – Befragungsergebnisse betreffend Rauchprävalenz in der Bevölkerung*, 1972–2017.....	80
Tabelle 130:	TABAK 2 – Frage– und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972–2017	80
Tabelle 131:	TABAK 3 – Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen Tabakerzeugnissen in Stück/kg, 2009–2018	81

DOKLI-Grundgesamtheiten

Tabelle 132: DOKLI A1 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit Betreuungssequenzen, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	96
Tabelle 133: DOKLI A2 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit betreute Personen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	97
Tabelle 134: DOKLI A3 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit Personen, die mit einer Betreuung begonnen haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	97
Tabelle 135: DOKLI A4 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit 1. längerfristige drogenspezifische Betreuungen, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	98
Tabelle 136: DOKLI A5 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit am Stichtag 30. 6. 2018 betreute Personen, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen.....	98
Tabelle 137: DOKLI A6 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit Personen, die ihre Betreuung beendet haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen.....	99
ANNEX B: DOKLI-System und Datenbasis.....	83
1 DOKLI-System	85
2 Methodische Anmerkungen.....	87
2.1 Datenqualität.....	87
2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten.....	91
3 Überblick über das Datenmaterial.....	93
3.1 Teilnehmende Einrichtungen	93
3.2 Erfasste Klientel	93
3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten.....	94
4 Medizinische Daten	100
4.1 Infektionskrankheiten	100
4.2 Diagnosen nach ICD-10.....	103
Bibliografie	106

ANNEX A: Tabellen

Substitutionsbehandlungen

Tabelle 1:

SUBST 1a – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2018 (absolut)

Grundgesamtheiten/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Erstbehandlungen (BSFT)	17	145	242	188	52	98	81	43	480	1.346
Personen mit Behandlungsbeginn* (BSAT)	47	239	553	422	88	238	177	122	538	2.424
Personen in Behandlung (BSACT)	312	1.068	3.041	2.246	541	1.518	1.214	670	8.606	19.216
Am 30. 6. behandelte Personen	280	903	2.541	1.965	480	1.317	1.081	601	8.043	17.211
Am 31. 12. behandelte Personen	279	961	2.666	2.019	472	1.357	1.095	599	7.936	17.384
Personen mit Behandlungsende*	36	134	459	306	92	197	148	93	682	2.147

* Anmerkung: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte. Für Behandlungsende wird diese Adaptierung ab 2019 durchgeführt. Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 2:

SUBST 1b – Substitutionsbehandlungen: Übersichtstabelle nach Bundesland 2018 pro 100.000
15- bis 64-Jährige

Grundgesamtheiten/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Erstbehandlungen	9	40	22	19	14	12	16	16	37	23
Personen mit Behandlungsbeginn*	25	65	50	43	24	29	35	47	41	41
Personen in Behandlung	163	292	277	229	146	184	239	256	660	326
Am 30. 6. behandelte Personen	147	247	232	200	130	160	213	230	617	292
Am 31. 12. behandelte Personen	146	263	243	206	128	164	215	229	609	295
Personen mit Behandlungsende*	19	37	42	31	25	24	29	36	52	36

* Anmerkung: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte. Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 3:

SUBST 2a – Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland- Zeitreihe (absolut)

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2009	78	113	321	355	72	183	410	124	1.312	2.968
2010	71	122	307	353	46	158	153	127	1.016	2.353
2011	27	61	367	240	40	134	231	68	597	1.765
2012	26	136	197	196	24	94	84	67	383	1.207
2013	18	132	147	165	29	68	102	41	359	1.061
2014	16	119	156	157	31	66	73	41	326	985
2015	20	107	181	161	32	72	74	50	318	1.015
2016	27	88	198	191	50	61	83	35	340	1.073
2017	21	121	233	193	28	71	71	25	364	1.127
2018	17	145	242	188	52	98	81	43	480	1.346

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 4:

SUBST 2b – Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2009	41	30	30	37	20	23	85	50	113	53
2010	37	33	29	37	13	19	32	51	87	42
2011	14	16	34	25	11	16	47	27	51	31
2012	14	37	18	20	7	11	17	27	32	21
2013	9	36	14	17	8	8	21	16	30	19
2014	8	32	15	16	9	8	15	16	27	17
2015	10	29	17	17	9	9	15	20	26	18
2016	14	24	18	20	14	7	16	14	27	18
2017	11	33	21	20	8	9	14	10	28	19
2018	9	40	22	19	14	12	16	16	37	23

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 5:

SUBST 3a – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut)

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2009	266	391	1.429	1.266	390	1.027	850	541	8.042	14.202
2010	318	439	1.785	1.516	439	1.188	919	602	8.592	15.798
2011	263	425	2.326	1.633	463	1.281	1.123	626	8.642	16.782
2012	232	623	2.353	1.732	473	1.249	1.120	636	8.474	16.892
2013	235	708	2.402	1.794	477	1.272	1.159	635	8.307	16.989
2014	234	786	2.443	1.872	492	1.347	1.173	628	8.297	17.272
2015	255	874	2.513	1.948	501	1.397	1.194	658	8.259	17.599
2016	289	908	2.683	2.107	532	1.410	1.213	680	8.400	18.222
2017	304	965	2.906	2.172	536	1.460	1.209	670	8.410	18.632
2018	312	1.068	3.041	2.246	541	1.518	1.214	670	8.606	19.216

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 6:

SUBST 3b – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2009	141	105	134	134	108	126	177	217	690	252
2010	168	118	167	160	122	146	190	241	735	279
2011	137	114	217	171	128	157	231	249	732	295
2012	121	167	218	181	130	152	229	252	710	295
2013	122	192	224	188	132	156	237	252	694	298
2014	122	214	227	195	136	165	238	248	683	301
2015	133	238	233	202	138	170	240	258	668	305
2016	151	246	246	216	145	171	241	264	662	312
2017	159	263	265	222	145	177	239	257	653	317
2018	163	292	277	229	146	184	239	256	660	326

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 7:

SUBST 4 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2018 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	1	6	7	5	1	–	2	4	6	32
Frauen 20–24 Jahre	1	19	7	6	2	6	5	1	17	64
Frauen 25–29 Jahre	–	7	12	11	1	3	1	4	12	51
Frauen 30–34 Jahre	–	4	8	2	1	2	4	2	25	48
Frauen 35–39 Jahre	–	3	3	–	1	5	2	–	14	28
Frauen 40–44 Jahre	1	1	1	–	–	1	2	2	5	13
Frauen 45–49 Jahre	1	1	2	1	–	1	–	–	3	9
Frauen über 49 Jahre	–	–	1	–	–	–	3	–	5	9
Frauen aller Altersgruppen	4	41	41	25	6	18	19	13	87	254
Median (Frauen)	34	23	27	25	26	29	31	25	31	27
minderjährige Frauen	–	–	2	–	–	–	1	2	2	7
volljährige Frauen	4	41	39	25	6	18	18	11	85	247
Männer bis 19 Jahre	1	6	9	3	1	3	–	1	12	36
Männer 20–24 Jahre	1	41	47	42	11	18	12	4	50	226
Männer 25–29 Jahre	3	24	49	44	12	15	18	4	81	250
Männer 30–34 Jahre	4	21	38	34	10	19	13	11	87	237
Männer 35–39 Jahre	2	9	32	20	6	10	6	4	65	154
Männer 40–44 Jahre	1	1	16	15	2	7	5	2	38	87
Männer 45–49 Jahre	–	2	6	4	2	2	4	2	18	40
Männer über 49 Jahre	1	–	4	1	2	6	4	2	42	62
Männer aller Altersgruppen	13	104	201	163	46	80	62	30	393	1.092
Median (Männer)	33	26	29	28	29	30	30	32	33	30
minderjährige Männer	–	1	–	–	–	–	–	–	3	4
volljährige Männer	13	103	201	163	46	80	62	30	390	1.088
Gesamt bis 19 Jahre	2	12	16	8	2	3	2	5	18	68
Gesamt 20–24 Jahre	2	60	54	48	13	24	17	5	67	290
Gesamt 25–29 Jahre	3	31	61	55	13	18	19	8	93	301
Gesamt 30–34 Jahre	4	25	46	36	11	21	17	13	112	285
Gesamt 35–39 Jahre	2	12	35	20	7	15	8	4	79	182
Gesamt 40–44 Jahre	2	2	17	15	2	8	7	4	43	100
Gesamt 45–49 Jahre	1	3	8	5	2	3	4	2	21	49
Gesamt über 49 Jahre	1	–	5	1	2	6	7	2	47	71
alle Altersgruppen	17	145	242	188	52	98	81	43	480	1.346
Median (Männer und Frauen)	33	25	28	27	29	30	30	31	32	30
Minderjährige gesamt	–	1	2	–	–	–	1	2	5	11
Volljährige gesamt	17	144	240	188	52	98	80	41	475	1.335

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 8:

SUBST 5 - Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2018 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	2	11	13	7	1	-	4	3	13	54
Frauen 20-24 Jahre	1	63	45	56	7	20	19	12	73	296
Frauen 25-29 Jahre	16	77	140	125	16	78	43	25	276	796
Frauen 30-34 Jahre	27	70	245	119	26	106	56	29	516	1.194
Frauen 35-39 Jahre	14	26	128	70	34	95	51	24	490	932
Frauen 40-44 Jahre	10	15	57	32	27	48	50	27	311	577
Frauen 45-49 Jahre	7	7	49	26	10	17	38	15	227	396
Frauen über 49 Jahre	4	16	51	54	19	21	61	31	397	654
Frauen aller Altersgruppen	81	285	728	489	140	385	322	166	2.303	4.899
Median (Frauen)	34	29	33	32	38	34	38	37	37	35
minderjährige Frauen	-	-	3	-	-	-	1	2	3	9
volljährige Frauen	81	285	725	489	140	385	321	164	2.300	4.890
Männer bis 19 Jahre	4	7	16	5	1	4	1	1	19	58
Männer 20-24 Jahre	6	142	120	129	17	47	30	12	119	622
Männer 25-29 Jahre	41	226	387	412	50	174	89	86	492	1.957
Männer 30-34 Jahre	62	193	644	479	65	294	164	120	1.151	3.172
Männer 35-39 Jahre	50	108	535	308	82	258	164	77	1.388	2.970
Männer 40-44 Jahre	34	48	268	161	63	151	132	59	1.138	2.054
Männer 45-49 Jahre	13	25	145	90	47	86	134	59	779	1.378
Männer über 49 Jahre	21	34	198	173	76	119	178	90	1.217	2.106
Männer aller Altersgruppen	231	783	2.313	1.757	401	1.133	892	504	6.303	14.317
Median (Männer)	35	30	34	33	38	35	39	36	39	37
minderjährige Männer	-	1	-	-	-	-	-	-	4	5
volljährige Männer	231	782	2.313	1.757	401	1.133	892	504	6.299	14.312
Gesamt bis 19 Jahre	6	18	29	12	2	4	5	4	32	112
Gesamt 20-24 Jahre	7	205	165	185	24	67	49	24	192	918
Gesamt 25-29 Jahre	57	303	527	537	66	252	132	111	768	2.753
Gesamt 30-34 Jahre	89	263	889	598	91	400	220	149	1.667	4.366
Gesamt 35-39 Jahre	64	134	663	378	116	353	215	101	1.878	3.902
Gesamt 40-44 Jahre	44	63	325	193	90	199	182	86	1.449	2.631
Gesamt 45-49 Jahre	20	32	194	116	57	103	172	74	1.006	1.774
Gesamt über 49 Jahre	25	50	249	227	95	140	239	121	1.614	2.760
alle Altersgruppen	312	1.068	3.041	2.246	541	1.518	1.214	670	8.606	19.216
Median (Männer und Frauen)	34	30	34	33	38	35	39	36	39	36
Minderjährige gesamt	-	1	3	-	-	-	1	2	7	14
Volljährige gesamt	312	1.067	3.038	2.246	541	1.518	1.213	668	8.599	19.202

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 9:

SUBST 6 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2018 (absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Methadon	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Minderjährige Levomethadon	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2
Minderjährige Buprenorphin	-	-	-	-	-	-	-	2	2	4
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Minderjährige Morphin in Retardform	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Minderjährige anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Minderjährige unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 20-Jährige Methadon	1	6	1	-	-	1	-	-	5	14
< 20-Jährige Levomethadon	-	2	5	5	1	-	-	1	4	18
< 20-Jährige Buprenorphin	1	1	3	2	-	1	1	3	5	17
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	-	3	2	-	-	-	-	1	2	8
< 20-Jährige Morphin in Retardform	-	-	5	1	1	1	1	-	2	11
< 20-Jährige anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 20-Jährige unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20-29-Jährige Methadon	2	39	12	7	1	8	7	4	46	126
20-29-Jährige Levomethadon	-	18	30	24	11	13	2	1	50	149
20-29-Jährige Buprenorphin	1	30	23	38	4	7	16	5	22	146
20-29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	-	2	6	13	2	-	2	2	3	30
20-29-Jährige Morphin in Retardform	2	2	44	21	8	14	9	1	37	138
20-29-Jährige anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20-29-Jährige unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
30-39-Jährige Methadon	1	6	24	10	3	5	3	6	46	104
30-39-Jährige Levomethadon	1	9	10	12	3	9	-	1	67	112
30-39-Jährige Buprenorphin	3	17	20	13	8	11	9	5	34	120
30-39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	-	2	3	9	-	1	2	3	3	23
30-39-Jährige Morphin in Retardform	1	3	24	12	4	9	11	2	36	102
30-39-Jährige anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30-39-Jährige unbekannt	-	-	-	-	-	1	-	-	5	6
> 39-Jährige Methadon	-	-	3	6	1	4	9	1	30	54
> 39-Jährige Levomethadon	1	2	3	4	1	3	2	1	30	47
> 39-Jährige Buprenorphin	1	3	12	4	1	2	5	4	17	49
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	-	-	2	5	-	1	-	-	4	12
> 39-Jährige Morphin in Retardform	2	-	10	2	3	7	2	2	29	57
> 39-Jährige anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 39-Jährige unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Gesamt Methadon	4	51	40	23	5	18	19	11	127	298
Gesamt Levomethadon	2	31	48	45	16	25	4	4	151	326
Gesamt Buprenorphin	6	51	58	57	13	21	31	17	78	332
Gesamt Buprenorphin und Naloxon	-	7	13	27	2	2	4	6	12	73
Gesamt Morphin in Retardform	5	5	83	36	16	31	23	5	104	308
Gesamt anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt unbekannt	-	-	-	-	-	1	-	-	8	9

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 10:

SUBST 7 – Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2018
(absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Methadon	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4
Minderjährige Levomethadon	-	-	3	-	-	-	-	-	-	3
Minderjährige Buprenorphin	-	-	-	-	-	-	-	2	3	5
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Minderjährige Morphin in Retardform	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Minderjährige anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Minderjährige unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 20-Jährige Methadon	1	3	4	-	-	2	-	-	9	19
< 20-Jährige Levomethadon	1	9	7	4	1	1	-	1	7	31
< 20-Jährige Buprenorphin	3	4	7	3	-	1	3	3	8	32
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	-	2	3	-	-	-	-	-	2	7
< 20-Jährige Morphin in Retardform	1	-	8	5	1	-	2	-	6	23
< 20-Jährige anderes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 20-Jährige unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20-29-Jährige Methadon	15	98	56	45	5	26	22	37	103	407
20-29-Jährige Levomethadon	6	193	121	137	19	52	7	21	205	761
20-29-Jährige Buprenorphin	11	141	112	234	11	43	52	43	133	780
20-29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	1	24	23	34	1	11	3	7	17	121
20-29-Jährige Morphin in Retardform	31	51	378	272	54	187	97	27	498	1.595
20-29-Jährige anderes	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2
20-29-Jährige unbekannt	-	1	-	-	-	-	-	-	4	5
30-39-Jährige Methadon	28	63	168	90	27	58	48	71	248	801
30-39-Jährige Levomethadon	10	135	145	165	25	78	6	17	447	1.028
30-39-Jährige Buprenorphin	19	118	254	267	31	95	137	94	652	1.667
30-39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	2	20	58	41	2	14	5	4	54	200
30-39-Jährige Morphin in Retardform	94	58	926	413	118	507	238	64	2.120	4.538
30-39-Jährige anderes	-	-	-	-	4	-	1	-	-	5
30-39-Jährige unbekannt	-	3	1	-	-	1	-	-	24	29
> 39-Jährige Methadon	18	17	107	80	30	50	114	61	306	783
> 39-Jährige Levomethadon	3	35	47	81	23	39	10	23	329	590
> 39-Jährige Buprenorphin	12	41	126	65	50	47	136	69	572	1.118
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	1	4	31	24	1	5	6	12	54	138
> 39-Jährige Morphin in Retardform	55	45	454	286	127	296	322	116	2.739	4.440
> 39-Jährige anderes	-	-	1	-	9	2	5	-	-	17
> 39-Jährige unbekannt	-	3	2	-	2	3	-	-	69	79
Gesamt Methadon	62	181	335	215	62	136	184	169	666	2.010
Gesamt Levomethadon	20	372	320	387	68	170	23	62	988	2.410
Gesamt Buprenorphin	45	304	499	569	92	186	328	209	1.365	3.597
Gesamt Buprenorphin und Naloxon	4	50	115	99	4	30	14	23	127	466
Gesamt Morphin in Retardform	181	154	1.766	976	300	990	659	207	5.363	10.596
Gesamt anderes	-	-	3	-	13	2	6	-	-	24
Gesamt unbekannt	-	7	3	-	2	4	-	-	97	113

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 11:

SUBST 8 – Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2018 (absolut)

Alter und behandelnde Stelle / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Arztpraxis	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2
Minderjährige Gemeinschaftspraxis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Minderjährige §-15-Einrichtung	-	1	1	-	-	-	-	2	7	11
Minderjährige Krankenanstalt	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Minderjährige Haftanstalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 20-Jährige Arztpraxis	1	1	20	4	-	2	-	-	7	35
< 20-Jährige Gemeinschaftspraxis	-	-	3	-	-	-	-	-	-	3
< 20-Jährige §-15-Einrichtung	5	16	4	8	-	-	1	4	22	60
< 20-Jährige Krankenanstalt	-	1	-	-	2	-	3	-	-	6
< 20-Jährige Haftanstalt	-	-	2	-	-	2	1	-	3	8
20-29-Jährige Krankenanstalt	34	67	534	460	37	146	41	34	524	1.877
20-29-Jährige Gemeinschaftspraxis	2	-	12	-	-	3	-	1	16	34
20-29-Jährige §-15-Einrichtung	26	412	44	257	16	86	28	99	388	1.356
20-29-Jährige Arztpraxis	-	4	3	5	32	31	92	-	5	172
20-29-Jährige Haftanstalt	2	25	99	-	5	53	20	1	27	232
30-39-Jährige Arztpraxis	109	35	1.236	722	123	490	137	79	2.573	5.504
30-39-Jährige Gemeinschaftspraxis	15	-	23	-	2	8	1	2	34	85
30-39-Jährige §-15-Einrichtung	22	343	74	212	21	157	62	169	818	1.878
30-39-Jährige Krankenanstalt	-	-	9	40	52	48	205	-	19	373
30-39-Jährige Haftanstalt	7	19	210	2	9	50	30	-	101	428
> 39-Jährige Arztpraxis	53	17	604	447	134	316	220	97	3.338	5.226
> 39-Jährige Gemeinschaftspraxis	14	-	16	-	2	1	-	-	48	81
> 39-Jährige §-15-Einrichtung	12	125	42	75	13	65	63	183	622	1.200
> 39-Jährige Krankenanstalt	1	2	4	14	85	20	289	-	15	430
> 39-Jährige Haftanstalt	9	1	102	-	8	40	21	1	46	228
Gesamt Arztpraxis	197	120	2.394	1.633	294	954	398	210	6.442	12.642
Gesamt Gemeinschaftspraxis	31	-	54	-	4	12	1	3	98	203
Gesamt §-15-Einrichtung	65	896	164	552	50	308	154	455	1.850	4.494
Gesamt Krankenanstalt	1	7	16	59	171	99	589	-	39	981
Gesamt Haftanstalt	18	45	413	2	22	145	72	2	177	896

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Gesundheitsbezogene Maßnahmen

Tabelle 12:

GBM 1a – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG ¹	10	258	80	42	26	46	56	6	48	572
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG ²	12	52	97	34	31	22	25	38	332	643
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG ³	46	56	12	23	28	36	57	0	26	284
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG ⁴	5	10	34	18	12	15	4	7	75	180
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG ⁵	10	221	367	347	70	217	123	167	45	1.567
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	5	0	53	74	2	14	8	12	0	168
Person bedarf keiner Maßnahme	84	318	713	697	225	378	144	182	343	3.084
Anzahl der Begutachtungen	167	618	1.245	1.174	375	687	374	399	804	5.843
Anzahl der Personen	158	586	1.190	1.127	365	668	342	382	799	5.617

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 13:

GBM 1b – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG ¹	5	71	7	4	7	6	11	2	4	10
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG ²	6	14	9	3	8	3	5	15	25	11
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG ³	24	15	1	2	8	4	11	0	2	5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG ⁴	3	3	3	2	3	2	1	3	6	3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG ⁵	5	60	33	35	19	26	24	64	3	27
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	3	0	5	8	1	2	2	5	0	3
Person bedarf keiner Maßnahme	44	87	65	71	61	46	28	70	26	52
Anzahl der Begutachtungen	87	169	114	120	101	83	74	152	62	99
Anzahl der Personen	83	160	109	115	99	81	67	146	61	95

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 14:

GBM 1c – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG ¹	6	42	6	4	7	7	15	2	6	10
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG ²	7	8	8	3	8	3	7	10	41	11
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG ³	28	9	1	2	7	5	15	0	3	5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG ⁴	3	2	3	2	3	2	1	2	9	3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG ⁵	6	36	29	30	19	32	33	42	6	27
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	3	0	4	6	1	2	2	3	0	3
Person bedarf keiner Maßnahme	50	51	57	59	60	55	39	46	43	53

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 15:

GBM 2 – Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2018 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	18	52	99	120	22	55	36	18	10	430
Frauen 20-24 Jahre	8	30	41	51	16	33	20	12	20	231
Frauen 25-29 Jahre	2	7	13	15	2	12	8	5	23	87
Frauen 30-34 Jahre	3	4	15	14	4	4	5	1	22	72
Frauen 35-39 Jahre	-	2	9	6	3	7	1	1	17	46
Frauen 40-44 Jahre	-	1	3	6	2	2	1	1	9	25
Frauen 45-49 Jahre	-	1	1	2	1	-	1	-	4	10
Frauen über 49 Jahre	-	1	4	1	-	2	1	3	3	15
Frauen aller Altersgruppen	31	98	185	215	50	115	73	41	108	916
Median (Frauen)	18	19	19	19	20	20	20	20	30	20
minderjährige Frauen	14	31	66	60	13	32	23	11	4	254
volljährige Frauen	17	67	119	155	37	83	50	30	104	662
Männer bis 19 Jahre	63	164	383	329	102	212	116	98	66	1.533
Männer 20-24 Jahre	39	210	337	321	91	218	109	123	151	1.599
Männer 25-29 Jahre	15	73	141	141	49	67	32	52	141	711
Männer 30-34 Jahre	7	38	87	66	38	29	17	34	121	437
Männer 35-39 Jahre	5	21	64	56	24	23	13	24	97	327
Männer 40-44 Jahre	2	5	20	17	6	9	8	15	61	143
Männer 45-49 Jahre	1	4	17	14	7	7	3	8	23	84
Männer über 49 Jahre	4	5	11	15	8	7	3	4	36	93
Männer aller Altersgruppen	136	520	1.060	959	325	572	301	358	696	4.927
Median (Männer)	20	21	21	21	22	21	21	22	29	22
minderjährige Männer	37	66	192	176	41	80	64	37	21	714
volljährige Männer	99	454	868	783	284	492	237	321	675	4.213
Gesamt bis 19 Jahre	81	216	482	449	124	267	152	116	76	1.963
Gesamt 20-24 Jahre	47	240	378	372	107	251	129	135	171	1.830
Gesamt 25-29 Jahre	17	80	154	156	51	79	40	57	164	798
Gesamt 30-34 Jahre	10	42	102	80	42	33	22	35	143	509
Gesamt 35-39 Jahre	5	23	73	62	27	30	14	25	114	373
Gesamt 40-44 Jahre	2	6	23	23	8	11	9	16	70	168
Gesamt 45-49 Jahre	1	5	18	16	8	7	4	8	27	94
Gesamt über 49 Jahre	4	6	15	16	8	9	4	7	39	108
alle Altersgruppen	167	618	1.245	1.174	375	687	374	399	804	5.843
Median (Männer und Frauen)	20	21	21	21	22	20	20	22	29	22
Minderjährige gesamt	51	97	258	236	54	112	87	48	25	968
Volljährige gesamt	116	521	987	938	321	575	287	351	779	4.875

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 16:

GBM 3a – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (absolut)

Erwerbstätigkeit/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
ja (erwerbstätig)	70	285	516	711	184	267	219	209	257	2.718
nein (Schüler/-in, Student/-in etc.)	41	127	195	136	74	149	63	54	59	898
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	5	30	58	35	15	30	10	32	127	342
nein (arbeitslos)	46	174	344	224	98	160	71	83	346	1.546
unbekannt	5	2	132	68	4	81	11	21	15	339
Anzahl der Begutachtungen	167	618	1.245	1.174	375	687	374	399	804	5.843
Anzahl der Personen	158	586	1.190	1.127	365	668	342	382	799	5.617

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 17:

GBM 3b – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Erwerbstätigkeit/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
ja (erwerbstätig)	42	46	41	61	49	39	59	52	32	47
nein (Schüler/-in, Student/-in etc.)	25	21	16	12	20	22	17	14	7	15
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	3	5	5	3	4	4	3	8	16	6
nein (arbeitslos)	28	28	28	19	26	23	19	21	43	26
unbekannt	3	0	11	6	1	12	3	5	2	6

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 18:

GBM4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (absolut)

Art der Kenntniserlangung/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Polizei StVO	7	-	29	11	5	1	4	-	44	101
Polizei SMG	127	575	896	904	290	347	284	365	539	4.327
Gericht/Staatsanwaltschaft	18	4	87	122	29	199	30	4	189	682
Schulleitung	-	1	1	1	-	2	-	-	1	6
Heeresdienststelle	2	37	80	12	23	37	6	22	26	245
Sonstiges	13	1	152	124	28	101	50	8	5	482
Anzahl der Begutachtungen	167	618	1.245	1.174	375	687	374	399	804	5.843
Anzahl der Personen	158	586	1.190	1.127	365	668	342	382	799	5.617

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 19:

GBM 4b – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Art der Kenntniserlangung/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Polizei StVO	4	0	2	1	1	0	1	0	5	2
Polizei SMG	76	93	72	77	77	51	76	91	67	74
Gericht/Staatsanwaltschaft	11	1	7	10	8	29	8	1	24	12
Schulleitung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Heeresdienststelle	1	6	6	1	6	5	2	6	3	4
Sonstiges	8	0	12	11	7	15	13	2	1	8

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 20:

GBM 5a – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2018 (absolut)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Heroin	16	43	67	20	8	3	7	22	nd	186
Methadon	0	13	3	7	1	2	1	0	nd	27
andere Substitutionsdrogen	0	11	22	9	8	6	5	2	nd	63
andere Opioide	1	3	10	6	3	2	5	2	nd	32
Opioide gesamt	17	70	102	42	20	13	18	26	nd	308
Kokain	5	53	24	34	17	23	19	31	nd	206
Crack	0	1	1	0	0	0	0	0	nd	2
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	1	0	0	0	0	0	nd	1
Kokain gesamt	5	54	26	34	17	23	19	31	nd	209
Methamphetamin	2	0	2	5	0	4	1	2	nd	16
Amphetamin	2	6	40	44	7	16	7	12	nd	134
MDMA (Ecstasy) und andere Designerdroge	3	14	9	14	2	10	4	3	nd	59
nicht näher spezifiziertes Stimulans	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Stimulanzien gesamt	7	20	51	63	9	30	12	17	nd	209
Benzodiazepine	0	6	6	4	1	3	0	0	nd	20
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere Tranquilizer	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Tranquilizer gesamt	0	6	6	4	1	3	0	0	nd	20
LSD	0	1	1	2	1	1	0	2	nd	8
anderes Halluzinogen	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Halluzinogene gesamt	0	1	1	2	1	1	0	2	nd	8
Cannabis	53	433	196	295	64	166	88	76	nd	1.371
Schnüffelstoffe	0	0	0	1	1	1	0	0	nd	3
Alkohol	0	1	3	2	1	1	0	0	nd	8
andere/biogene Droge	0	0	21	1	0	1	0	0	nd	23
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	84	33	808	689	229	411	204	244	nd	2.702
Konsum unbekannt	1	0	31	41	32	37	33	3	nd	178
Anzahl der Begutachtungen	167	618	1.245	1.174	375	687	374	399	nd	5.039
Anzahl der Personen	158	586	1.190	1.127	365	668	342	382	nd	4.818

* = Österreich ohne Wien; nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 343 Begutachtungen festgestellt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 21:

GBM 5b – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2018 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Opioide gesamt	9	19	9	4	5	2	4	10	nd	7
Kokain gesamt	3	15	2	3	5	3	4	12	nd	5
Stimulanzien gesamt	4	5	5	6	2	4	2	6	nd	5
Tranquilizer gesamt	0	2	1	0	0	0	0	0	nd	0
Halluzinogene gesamt	0	0	0	0	0	0	0	1	nd	0
Cannabis	28	118	18	30	17	20	17	29	nd	30
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere/biogene Droge	0	0	2	0	0	0	0	0	nd	1
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	44	9	74	70	62	50	40	93	nd	59
Konsum unbekannt	1	0	3	4	9	4	6	1	nd	4

* = Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 26 Begutachtungen pro 100.000 15- bis 64-Jährige festgestellt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 22:

GBM 5c – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Opioide gesamt	10	11	8	4	5	2	5	7	nd	6
Kokain gesamt	3	9	2	3	5	3	5	8	nd	4
Stimulanzien gesamt	4	3	4	5	2	4	3	4	nd	4
Tranquilizer gesamt	0	1	0	0	0	0	0	0	nd	0
Halluzinogene gesamt	0	0	0	0	0	0	0	1	nd	0
Cannabis	32	70	16	25	17	24	24	19	nd	27
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere/biogene Droge	0	0	2	0	0	0	0	0	nd	0
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	50	5	65	59	61	60	55	61	nd	54
Konsum unbekannt	1	0	2	3	9	5	9	1	nd	4

* = Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 43 % der Begutachtungen festgestellt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 23:

GBM 6a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2018 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	5	21	19	3	1	0	4	1	nd	54
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	9	40	67	19	14	6	17	20	nd	192
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	4	11	3	4	3	3	3	0	nd	31
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	1	4	0	0	1	1	1	nd	8
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	0	32	51	23	3	4	2	4	nd	119
unterzieht sich bereits einer GBM	0	0	5	15	0	2	0	2	nd	24
Person bedarf keiner Maßnahme	0	18	1	0	1	0	0	0	nd	20
Anzahl der Begutachtungen	17	70	102	42	20	13	18	26	nd	308
Anzahl der Personen	16	68	98	41	20	13	17	23	nd	296

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 24:

GBM 6b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	29,4	30,0	18,6	7,1	5,0	0,0	22,2	3,8	nd	17,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	52,9	57,1	65,7	45,2	70,0	46,2	94,4	76,9	nd	62,3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	23,5	15,7	2,9	9,5	15,0	23,1	16,7	0,0	nd	10,1
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0,0	1,4	3,9	0,0	0,0	7,7	5,6	3,8	nd	2,6
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	0,0	45,7	50,0	54,8	15,0	30,8	11,1	15,4	nd	38,6
unterzieht sich bereits einer GBM	0,0	0,0	4,9	35,7	0,0	15,4	0,0	7,7	nd	7,8
Person bedarf keiner Maßnahme	0,0	25,7	1,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	nd	6,5

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 25:

GBM 7a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2018 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	4	195	28	13	5	26	8	2	nd	281
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	1	5	4	7	9	6	1	8	nd	41
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	37	38	2	6	11	22	15	0	nd	131
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	4	7	7	4	6	10	2	2	nd	42
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	7	150	165	228	35	114	68	62	nd	829
unterzieht sich bereits einer GBM	1	0	15	17	0	1	2	3	nd	39
Person bedarf keiner Maßnahme	3	235	2	29	2	3	1	1	nd	276
Anzahl der Begutachtungen	53	433	196	295	64	166	88	76	nd	1.371
Anzahl der Personen	50	409	180	274	63	161	86	73	nd	1.296

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Tabelle 26:

GBM 7b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2018 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	7,5	45,0	14,3	4,4	7,8	15,7	9,1	2,6	nd	20,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	1,9	1,2	2,0	2,4	14,1	3,6	1,1	10,5	nd	3,0
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	69,8	8,8	1,0	2,0	17,2	13,3	17,0	0,0	nd	9,6
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	7,5	1,6	3,6	1,4	9,4	6,0	2,3	2,6	nd	3,1
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	13,2	34,6	84,2	77,3	54,7	68,7	77,3	81,6	nd	60,5
unterzieht sich bereits einer GBM	1,9	0,0	7,7	5,8	0,0	0,6	2,3	3,9	nd	2,8
Person bedarf keiner Maßnahme	5,7	54,3	1,0	9,8	3,1	1,8	1,1	1,3	nd	20,1

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2019

Prävalenzschätzungen des risikoreichen Drogenkonsums

Tabelle 27:

PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2014 bis 2017 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern

Schätzung gesamt und stratifiziert	2014 KI UG ¹	2014 Schätzwert ²	2014 KI OG ³	2015 KI UG ¹	2015 Schätzwert ²	2015 KI OG ³	2016 KI UG ¹	2016 Schätzwert ²	2016 KI OG ³	2017 KI UG ¹	2017 Schätzwert ²	2017 KI OG ³
Gesamt	29.059	29.988	30.918	30.393	31.473	32.554	35.289	36.572	37.854	35.764	36.943	38.122
Männer	21.171	21.971	22.770	22.023	22.934	23.845	25.771	26.853	27.934	26.092	27.095	28.099
Frauen	6.215	6.628	7.041	6.785	7.339	7.893	7.383	8.030	8.677	7.474	8.056	8.638
15–24-Jährige	3.074	3.343	3.612	2.631	2.898	3.166	2.963	3.264	3.565	2.611	2.869	3.126
25–34-Jährige	11.495	11.984	12.472	11.701	12.243	12.786	12.583	13.183	13.783	12.453	13.006	13.560
35–64-Jährige	11.959	12.711	13.462	13.553	14.527	15.501	16.012	17.162	18.313	16.676	17.694	18.711
B*	289	390	491	290	383	475	365	500	636	386	515	645
K*	1.176	1.331	1.485	1.414	1.612	1.810	1.614	1.868	2.123	1.930	2.236	2.542
NÖ*	3.765	4.114	4.463	3.895	4.267	4.639	5.148	5.745	6.343	4.535	4.895	5.255
OÖ*	2.965	3.226	3.487	3.203	3.512	3.822	3.919	4.297	4.674	3.807	4.110	4.414
S*	636	774	912	648	799	950	783	949	1114	950	1.261	1.572
St*	1.816	2.107	2.398	1.864	2.355	2.846	2.286	2.958	3.630	2.317	2.765	3.213
T*	1.754	2.147	2.541	1.598	2.001	2.404	1.808	2.424	3.040	1.764	2.139	2.514
V*	951	1.174	1.397	1.029	1.300	1.571	910	1.037	1.164	1.039	1.273	1.507
W*	12.742	13.343	13.944	12.832	13.511	14.189	14.939	15.769	16.599	15.460	16.300	17.140
Bund ohne W*	14.581	15.255	15.929	15.609	16.398	17.187	18.550	19.522	20.494	18.448	19.282	20.117

* Die bundeslandspezifischen Schätzungen sind mit äußerster Vorsicht zu interpretieren, da die Schätzungen – insbesondere bei kleineren Bundesländern – aufgrund der kleinen Populationsgrößen sehr unsicher sind und stark schwanken. Bei der Interpretation sollte immer das Intervall zwischen Untergrenze und Obergrenze des Konfidenzintervalls über 3 Jahre herangezogen werden.

¹ Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich

² Schätzung der Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich

³ Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich.

Quelle: BMASGK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 28:

PRÄV 2 – 3-Sample-CRC-Prävalenzschätzung des Jahres 2015 insgesamt und stratifiziert

Schätzung insgesamt und stratifiziert	unabh. ¹	S*A ²	S*D ³	A*D ⁴	S*A + S*D ⁵	S*A + A*D ⁶	S*D + A*D ⁷	saturiert ⁸
Signifikanz	$\chi^2=26,3$ $p = ,000$	$\chi^2=3,302$ $p = ,192$	$\chi^2=8,617$ $p = ,013$	$\chi^2=18,838$ $p = ,000$	$\chi^2=1,557$ $p = ,212$	$\chi^2=0,085$ $p = ,771$	$\chi^2=0,850$ $p = ,357$	kein Signifikanztest
95%-Konfidenz UG ⁹	30.246	38.074	29.689	30.178	29.664	36.654	29.620	22.611
Gesamt ¹⁰	31.244	45.526	30.675	31.171	96.542	43.679	30.606	48.147
95%-Konfidenz OG ¹¹	32.330	55.867	31.751	32.251	577.079	53.476	31.670	247.094
Männer	23.661	37.466	23.179	23.593	70.291	35.421	23.114	30.164
Frauen	7.241	8.670	7.155	7.235	713.442.789	8.594	7.149	10.515
Summe	30.902	46.136	30.334	30.828	713.513.080	44.016	30.263	40.679
15- bis 24-Jährige	3.054	11.102	2.981	3.028	6.079.452.883	8.234	2.956	8.749
25- bis 34-Jährige	12.541	20.131	12.317	12.526	22.259	20.006	12.303	19.455
35- bis 64-Jährige	14.833	17.978	14.581	14.791	1.777.485.663	17.401	14.536	14.541
Summe	30.428	49.211	29.880	30.346	7.856.960.805	45.641	29.794	42.744
Wien	13.690	16.466	13.555	13.670	19.039	16.074	13.535	13.001
Bund ohne Wien	17.546	31.516	17.087	17.487	6.623.174.347	29.628	17.028	59.477
Summe	31.236	47.982	30.642	31.157	6.623.193.386	45.702	30.563	72.478

Legende:

¹ Unabhängiges Modell – es werden keine Wechselwirkungen zwischen den Datenquellen angenommen.

² Es wird eine Wechselwirkung zwischen Anzeigen wegen Opioiden und Substitutionsbehandlungen angenommen.

³ Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.

⁴ Es wird eine Wechselwirkung zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.

⁵ Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und Anzeigen wegen Opioiden und zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.

⁶ Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und Anzeigen wegen Opioiden und zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.

⁷ Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden und zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.

⁸ Saturiertes Modell – es werden alle möglichen zweifachen Wechselwirkungen angenommen.

⁹ Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Opioidkonsum in Österreich

¹⁰ Schätzung der Anzahl der Personen mit risikoreichem Opioidkonsum in Österreich

¹¹ Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Opioidkonsum in Österreich

Die Modelle S*A, S*A + A*D, S*A + S*D führen aufgrund der im statistischen Sinne kleinen Zahl tödlicher Überdosierungen mit Opioiden zu unplausiblen Ergebnissen.

Quelle: BMASGK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 29:

PRÄV 3 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 1998 bis 2017 herangezogenen Daten und Ergebnisse

Ergebnisse	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzeigen Opioid BMI ¹	2.850	2.524	2.413	3.802	3.954	4.717	4.770	4.720	3.516	3.294	2.865	3.157	3.677	2.575	1.582	1.390	1.529	1.666	2.077	2.533
Anzeigen suchtgif. Medikam. BMI ¹	-	-	-	-	809	872	1.420	1.795	2.800	2.714	2.294	2.693	3.113	3.552	2.864	2.317	1.616	1.213	1.186	1.478
Substitution BMG IV unkor.	3.368	3.976	4.532	4.940	5.292	5.939	6.540	7.276	8.154	10.542	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Substitution BMG III + IV kor.	-	-	-	3.769	3.887	4.276	4.503	4.959	5.538	7.554	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Substitution eSuchtmittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.551	14.202	15.798	16.782	16.892	16.989	17.272	17.599	18.222	18.632
2-Sample-CRC unkor.	19.035	17.732	20.144	24.946	31.999	40.516	45.466	44.450	37.114	32.069	32.082	33.429	33.274	30.306	28.619	28.550	29.988	31.473	36.572	36.943
2-Sample-CRC unkor. Wien	10.724	10.047	11.806	15.778	19.197	28.140	27.409	26.825	19.792	16.294	14.692	14.371	14.724	12.422	12.379	12.471	13.343	13.511	15.769	16.300
2-Sample-CRC unkor. Österreich ohne Wien	6.835	6.688	7.473	8.673	12.373	13.970	17.504	17.748	17.032	15.347	13.950	15.410	15.176	15.180	14.525	14.507	15.255	16.398	19.522	19.282
2-Sample-CRC unkor. 15- bis 24-Jährige	4.220	4.072	4.670	6.512	7.360	10.207	11.995	11.447	9.800	8.200	7.846	7.591	7.249	5.919	4.548	3.901	3.343	2.898	3.264	2.869
2-Sample-CRC unkor. 25- bis 34-Jährige	6.998	6.433	6.864	7.499	9.013	11.075	11.946	12.154	10.720	9.876	10.678	11.793	11.736	11.286	11.218	11.321	11.984	12.243	13.183	13.006
2-Sample-CRC unkor. 35- bis 64-Jährige	6.730	5.438	6.704	6.965	9.504	10.365	12.056	13.776	11.723	12.042	9.898	10.175	10.485	10.289	10.882	11.552	12.711	14.527	17.162	17.694
2-Sample-CRC kor.	-	-	-	17.750	21.875	27.447	31.295	30.254	25.194	23.178	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC kor. Wien	-	-	-	10.766	12.349	17.325	17.420	16.870	12.466	11.280	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC kor. Österreich ohne Wien	-	-	-	6.525	9.094	10.405	13.014	13.010	12.392	11.564	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC kor. 15- bis 24-Jährige	-	-	-	5.696	6.263	8.959	10.496	9.947	8.466	7.298	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC kor. 25- bis 34-Jährige	-	-	-	5.563	6.457	7.885	8.712	8.777	7.775	7.544	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC kor. 35- bis 64-Jährige	-	-	-	4.322	5.483	5.862	6.955	7.839	6.553	7.180	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Legende:

¹ Anzeigen nach § 27 SMG (Besitz und/oder Handel mit kleinen Mengen Suchtgift) und § 28 SMG (Besitz und/oder Handel mit großen Mengen Suchtgift) wegen Opioiden bzw. suchtgifthaltiger Medikamente.

Die Schätzungen für 1998 beruhen auf BMG I, jene für 1999 und 2000 auf BMG II (Details der Analyse von BMG I und BMG II siehe ÖBIG 2003), jene für 2001 bis 2003 auf BMG III und jene für 2004 bis 2007 auf BMG IV (Details der Analyse von BMG III und BMG IV siehe GÖG/ÖBIG 2010), die Schätzungen 2008 bis 2015 beruhen auf eSuchtmittel.

kor. = mit Ghost-Case-Korrektur, unkor. = ohne Ghost-Case-Korrektur

Quellen: BMASGK – Statistikregister eSuchtmittel, Busch et al. 2014; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Spitalsentlassungsdiagnosen

Tabelle 30:

ICD 1a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen)
nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2006	26	570	36	38	4	10	5	5	146	1.685
2007	26	710	26	48	4	16	4	7	115	1.554
2008	37	828	28	46	8	16	7	5	125	1.538
2009	32	773	24	33	4	15	4	11	122	1.567
2010	25	704	41	45	7	11	23	15	119	1.523
2011	32	853	40	52	5	10	17	14	396	1.507
2012	21	938	32	56	7	16	18	16	529	1.374
2013	15	877	33	75	6	17	15	34	388	1.305
2014	17	1.195	67	96	4	8	16	18	388	925
2015	12	881	51	83	3	14	19	21	118	640
2016	14	907	58	76	5	13	15	21	114	705
2017	19	847	93	146	16	28	19	28	118	747

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opioide – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opioide – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfiler: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMASGK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten;
ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 31:
 ICD 1b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen)
 nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner/-innen)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2006	0,5	10,2	0,6	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1	2,6	30,2
2007	0,5	12,7	0,5	0,9	0,1	0,3	0,1	0,1	2,1	27,8
2008	0,7	14,8	0,5	0,8	0,1	0,3	0,1	0,1	2,2	27,4
2009	0,6	13,7	0,4	0,6	0,1	0,3	0,1	0,2	2,2	27,9
2010	0,4	12,5	0,7	0,8	0,1	0,2	0,4	0,3	2,1	27,0
2011	0,6	15,1	0,7	0,9	0,1	0,2	0,3	0,2	7,0	26,6
2012	0,4	16,5	0,6	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3	9,3	24,2
2013	0,3	15,4	0,6	1,3	0,1	0,3	0,3	0,6	6,8	22,9
2014	0,3	20,8	1,2	1,7	0,1	0,1	0,3	0,3	6,8	16,1
2015	0,2	15,3	0,9	1,4	0,1	0,2	0,3	0,4	2,0	11,1
2016	0,2	15,4	1,0	1,3	0,1	0,2	0,3	0,4	1,9	12,0
2017	0,3	14,4	1,6	2,5	0,3	0,5	0,3	0,5	2,0	12,7

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMASGK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten;
 ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 32:

ICD 2a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2006	129	1.079	670	250	140	68	45	28	617	2.856
2007	131	1.259	677	316	131	111	51	23	592	2.688
2008	159	1.450	648	258	160	83	57	15	592	2.730
2009	189	1.522	806	260	149	65	45	28	597	2.734
2010	186	1.626	842	370	151	69	89	31	572	2.779
2011	181	1.612	929	403	154	97	93	44	899	2.866
2012	140	1.624	994	432	165	99	115	41	1.018	2.690
2013	165	1.686	1.188	607	211	121	173	106	822	2.512
2014	154	1.946	1.447	714	299	125	203	89	868	2.129
2015	119	1.514	1.251	645	226	122	222	74	534	1.570
2016	140	1.717	1.481	715	307	145	238	105	628	1.706
2017	136	1.601	1.588	831	289	167	242	99	671	1.643

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMASGK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 33:

ICD 2b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner/-innen)

Jahr/ Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2006	2,3	19,3	12,0	4,5	2,5	1,2	0,8	0,5	11,0	51,1
2007	2,3	22,5	12,1	5,7	2,3	2,0	0,9	0,4	10,6	48,1
2008	2,8	25,9	11,6	4,6	2,9	1,5	1,0	0,3	10,6	48,7
2009	3,4	27,1	14,3	4,6	2,6	1,2	0,8	0,5	10,6	48,6
2010	3,3	28,9	14,9	6,6	2,7	1,2	1,6	0,6	10,2	49,3
2011	3,2	28,5	16,4	7,1	2,7	1,7	1,6	0,8	15,9	50,6
2012	2,5	28,6	17,5	7,6	2,9	1,7	2,0	0,7	17,9	47,3
2013	2,9	29,6	20,8	10,6	3,7	2,1	3,0	1,9	14,4	44,0
2014	2,7	33,9	25,2	12,5	5,2	2,2	3,5	1,6	15,1	37,1
2015	2,1	26,2	21,7	11,2	3,9	2,1	3,8	1,3	9,2	27,2
2016	2,4	29,2	25,2	12,2	5,2	2,5	4,0	1,8	10,7	29,0
2017	2,3	27,2	27,0	14,1	4,9	2,8	4,1	1,7	11,4	27,9

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMASGK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

DOKLI

Tabelle 34:

DOKLI 1 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart

Alter (in Jahren)/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
0 bis 4 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 Jahre (in Prozent)	2	4	2	0	0	0	1	2	1	0	1	0
15 bis 19 Jahre (in Prozent)	22	27	23	2	6	3	13	18	14	7	14	9
20 bis 24 Jahre (in Prozent)	22	18	21	6	10	7	19	18	19	21	20	21
25 bis 29 Jahre (in Prozent)	17	14	16	17	21	18	18	19	18	20	21	20
30 bis 34 Jahre (in Prozent)	15	14	15	24	26	25	19	17	18	21	19	21
35 bis 39 Jahre (in Prozent)	9	10	10	22	20	21	12	13	13	15	12	14
40 bis 44 Jahre (in Prozent)	6	6	6	12	8	11	8	6	8	9	8	9
45 bis 49 Jahre (in Prozent)	3	3	3	8	6	8	4	3	4	4	1	4
50 bis 54 Jahre (in Prozent)	2	3	3	5	2	4	3	3	3	1	3	1
55 bis 59 Jahre (in Prozent)	1	2	1	3	1	2	1	1	1	1	1	1
60 bis 64 Jahre (in Prozent)	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	0
65 bis 69 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 Jahre und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	3.343	899	4.242	1.615	584	2.199	3.284	841	4.125	567	138	705
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 35:

DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsschwerpunkte / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
ausschließlich Drogen (in Prozent)	66	67	66	66	65	65	68	60	66	86	83	86
Drogen und Alkohol (in Prozent)	7	5	7	31	31	31	6	5	6	5	8	5
Drogen und Medikamente (in Prozent)	1	1	1	1	2	1	1	1	1	2	3	2
Drogen und Sonstiges (in Prozent)	8	11	8	0	1	0	3	5	3	4	4	4
Drogen, Alkohol und Medikamente (in Prozent)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Drogen, Alkohol und Sonstiges (in Prozent)	17	14	17	2	1	2	22	28	23	2	0	2
Drogen, Medikamente und Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
gültige Angaben (absolut)	3.343	899	4.242	1.615	584	2.199	3.284	841	4.125	567	138	705
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 36:

DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KOKU w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, noch nie beansprucht (in Prozent)	56	55	56	31	31	31	47	42	46	22	19	21
ja, bereits beansprucht (in Prozent)	44	45	44	69	69	69	53	58	54	78	81	79
gültige Angaben (absolut)	3.214	856	4.070	1.062	358	1.420	3.173	831	4.004	536	132	668
unbekannt (absolut)	129	43	172	553	226	779	111	10	121	31	6	37
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

*) KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 37:

DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

derzeit in Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	33	30	32	68	62	67	63	60	63
ja (in Prozent)	-	-	-	67	70	68	32	38	33	37	40	37
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.437	514	1.951	3.201	827	4.028	398	107	505
unbekannt (absolut)	-	-	-	136	50	186	32	3	35	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	42	20	62	51	11	62	169	31	200

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 38:

DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart

jemals in Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	8	10	8	55	51	55	25	27	25
ja (in Prozent)	-	-	-	92	90	92	45	49	45	75	73	75
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.049	400	1.449	2.510	667	3.177	263	78	341
unbekannt (absolut)	-	-	-	524	165	689	706	166	872	134	29	163
missing (absolut)	-	-	-	42	19	61	68	8	76	170	31	201

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 39:

DOKLI 6 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart

Mittel der Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Methadon (in Prozent)	–	–	–	22	24	23	23	19	22	8	14	10
Levomethadon (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	6	7	6	6	0	5
Buprenorphin (in Prozent)	–	–	–	9	8	8	14	14	14	18	21	19
Buprenorphin und Naloxon (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	1	0	1	2	0	2
Morphin in Retardform (in Prozent)	–	–	–	69	67	68	38	47	40	60	56	59
andere Opiode (in Prozent)	–	–	–	0	1	1	13	7	11	3	5	4
andere Substanzen (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	5	6	5	2	5	3
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	966	359	1.325	1.005	302	1.307	146	43	189
unbekannt (absolut)	–	–	–	0	0	0	3	0	3	0	0	0
missing (absolut)	–	–	–	0	0	0	28	11	39	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 4). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 40:

DOKLI 7 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
eigene Initiative (in Prozent)	22	28	24	66	68	67	31	34	32	46	43	46
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	7	9	8	14	12	13	9	10	10	8	9	9
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	3	3	3	8	6	7	7	8	7	5	11	6
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	2	2	2	4	7	5	2	4	3	1	0	0
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	6	15	8	2	1	2	3	3	3	6	11	7
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde (in Prozent)	16	16	16	2	2	2	15	21	17	7	9	7
AMS (in Prozent)	5	5	5	1	0	1	2	1	2	0	0	0
Justiz (Weisung, Therapieauflage) (in Prozent)	28	11	24	2	0	1	26	12	23	27	11	24
Schule (in Prozent)	3	3	3	0	0	0	1	1	1	0	0	0
Sonstiges (in Prozent)	7	8	7	2	3	3	4	5	4	0	5	1
gültige Angaben (absolut)	3.254	870	4.124	902	313	1.215	3.186	832	4.018	398	107	505
unbekannt (absolut)	35	12	47	708	270	978	87	7	94	1	0	1
missing (absolut)	54	17	71	5	1	6	11	2	13	168	31	199

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

*) KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 41:

DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
eigene Initiative (in Prozent)	14	25	28	24	53	64	69	67	14	32	38	32
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	14	7	4	8	17	19	11	13	18	8	8	10
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	1	2	6	3	3	7	8	7	2	4	12	7
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	0	2	2	2	2	5	5	5	2	2	4	3
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	5	6	11	8	0	2	1	2	1	2	4	3
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde (in Prozent)	28	16	8	16	2	0	2	2	37	18	9	17
AMS (in Prozent)	0	2	12	5	0	0	1	1	0	1	3	2
Justiz (Weisung, Therapieauflage) (in Prozent)	14	32	24	24	0	2	1	1	17	29	20	23
Schule (in Prozent)	12	1	0	3	3	0	0	0	5	0	0	1
Sonstiges (in Prozent)	13	6	5	7	20	1	2	3	5	4	3	4
gültige Angaben (absolut)	1.045	1.551	1.528	4.124	64	348	803	1.215	643	1.484	1.891	4.018
unbekannt (absolut)	19	7	21	47	9	201	768	978	2	31	61	94
missing (absolut)	14	24	33	71	3	1	2	6	2	7	4	13

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 42:

DOKLI 9 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Auflage bzw. Weisung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	77	83	78	-	-	-	65	77	67	76	88	78
ja (in Prozent)	23	17	22	-	-	-	35	23	33	24	12	22
gültige Angaben (absolut)	3.026	773	3.799	-	-	-	3.076	795	3.871	388	103	491
unbekannt (absolut)	249	106	355	-	-	-	195	41	236	9	4	13
missing (absolut)	68	20	88	-	-	-	13	5	18	170	31	201

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 43:

DOKLI 10 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Auflage bzw. Weisung / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	69	75	87	-	-	-	59	62	75	84	71	83
ja (in Prozent)	31	25	13	-	-	-	41	38	25	16	29	17
gültige Angaben (absolut)	969	1.452	1.378	-	-	-	635	1.437	1.799	50	199	242
unbekannt (absolut)	90	98	167	-	-	-	9	78	149	0	2	11
missing (absolut)	19	32	37	-	-	-	3	7	8	12	89	100

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 44:

DOKLI 11 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nach § 12 SMG (in Prozent)	32	42	34	-	-	-	25	32	26	0	0	0
nach § 13 SMG (in Prozent)	12	15	13	-	-	-	2	4	3	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	11	14	12	-	-	-	13	17	14	3	9	3
nach § 37 SMG (in Prozent)	6	2	6	-	-	-	5	5	5	1	0	1
nach § 39 SMG (in Prozent)	12	5	10	-	-	-	28	19	27	80	64	78
nach § 173 StPO (in Prozent)	1	1	1	-	-	-	2	2	2	1	0	1
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	14	8	13	-	-	-	18	11	17	11	18	12
andere (in Prozent)	14	14	14	-	-	-	11	12	11	4	9	5
gültige Angaben (absolut)	488	101	589	-	-	-	938	157	1.095	75	11	86
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	475	100	575	-	-	-	912	154	1.066	75	11	86
unbekannt (absolut)	48	6	54	-	-	-	33	6	39	1	0	1
missing (absolut)	183	28	211	-	-	-	143	19	162	19	1	20

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9).

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 45:

DOKLI 12 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nach § 12 SMG (in Prozent)	42	33	23	-	-	-	50	26	10	0	0	0
nach § 13 SMG (in Prozent)	30	5	0	-	-	-	9	1	0	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	10	15	9	-	-	-	16	16	10	14	2	3
nach § 37 SMG (in Prozent)	3	7	6	-	-	-	6	5	4	0	2	0
nach § 39 SMG (in Prozent)	0	13	21	-	-	-	4	23	45	71	78	79
nach § 173 StPO (in Prozent)	1	0	0	-	-	-	1	1	3	0	2	0
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	6	12	26	-	-	-	8	18	21	0	11	15
andere (in Prozent)	8	16	21	-	-	-	8	12	10	14	4	3
gültige Angaben (absolut)	208	253	128	-	-	-	236	482	377	7	46	33
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	205	249	121	-	-	-	231	468	367	7	46	33
unbekannt (absolut)	13	28	13	-	-	-	4	26	9	0	1	0
missing (absolut)	86	82	43	-	-	-	25	57	80	1	10	9

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9).

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 46:

DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart

geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	14	14	14	24	26	25
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.; in Prozent)	-	-	-	-	-	-	43	50	45	61	73	63
Justiz (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	15	5	13	26	11	23
AMS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	5	6	1	2	1
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	1	1	1	0	1
kein fallbezogener Kostenträger (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	35	40	36	1	1	1
Sonstige (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	1	1	1
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	3.740	958	4.698	452	121	573
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	3.256	831	4.087	396	106	502
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	28	10	38	171	32	203

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 47:

DOKLI 14 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, keine vorhanden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	1	3	4	4	4
ja, vorhanden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	97	99	97	96	96	96
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	3.008	773	3.781	387	103	490
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	250	60	310	9	4	13
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	26	8	34	171	31	202

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 48:

DOKLI 15 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgungspflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart

versorgungspflichtige Kinder / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	81	70	79	71	71	71
ja (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	19	30	21	29	29	29
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	3.106	792	3.898	376	98	474
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	156	46	202	20	9	29
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	22	3	25	171	31	202

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 49:

DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart

höchste positiv abgeschlossene Schulbildung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	3	4	4	6	4
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	3	2	1	2	1
Pflichtschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	47	52	48	53	45	51
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	36	24	33	32	26	31
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	6	4	3	8	4
AHS, BHS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	10	7	5	10	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	2	2	2	3	2
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	3.108	812	3.920	393	106	499
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	156	24	180	2	1	3
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	20	5	25	172	31	203

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 50:

DOKLI 17 – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung, Geschlecht und Betreuungsart

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	2	3	3	3	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	0	1	1	3	1
Pflichtschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	40	46	41	49	39	47
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	43	30	40	35	32	34
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	8	5	4	6	5
AHS, BHS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	10	8	6	12	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	4	2	2	5	3
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.045	500	2.545	284	66	350
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	127	18	145	2	0	2
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	11	2	13	122	23	145

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 51:

DOKLI 18 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
erwerbstätig (in Prozent)	-	-	-	13	10	12	34	26	32	11	12	11
arbeitslos (in Prozent)	-	-	-	46	43	45	35	33	35	60	45	56
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	-	-	-	17	24	19	8	14	9	8	8	8
Kind, Schüler/-in, Student/-in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	-	-	-	2	4	2	4	7	4	1	3	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	-	-	-	5	8	6	4	11	6	6	9	7
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	-	-	-	13	11	13	14	12	14	3	5	4
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt (in Prozent)	-	-	-	24	22	24	17	19	17	25	29	26
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	1.373	500	1.873	3.140	814	3.954	426	114	540
unbekannt (absolut)	-	-	-	202	67	269	115	20	135	13	1	14
missing (absolut)	-	-	-	40	17	57	29	7	36	128	23	151

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 52:

DOKLI 19 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
erwerbstätig (in Prozent)	-	-	-	19	17	10	32	39	27	17	12	10
arbeitslos (in Prozent)	-	-	-	11	42	49	12	34	43	40	59	58
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	-	-	-	7	19	19	2	10	12	4	11	7
Kind, Schüler/-in, Student/-in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	-	-	-	31	5	0	20	3	0	8	1	0
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	-	-	-	1	3	7	2	3	8	4	4	9
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	-	-	-	21	17	11	15	12	15	13	2	3
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt (in Prozent)	-	-	-	20	22	24	31	15	15	29	25	25
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	70	484	1.319	633	1.463	1.858	48	212	280
unbekannt (absolut)	-	-	-	3	51	215	9	38	88	3	8	3
missing (absolut)	-	-	-	3	15	39	5	21	10	11	70	70

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 53:

DOKLI 20 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Burgenland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	2	2	1	0	0
Kärnten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	7	7	4	7	4
Niederösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	14	14	14	15	15	15
Oberösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	11	12	12	13	14	13
Salzburg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	3	4	4	5	4
Steiermark (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	9	8	10	4	9
Tirol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	5	4	8	15	9
Vorarlberg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	9	9	7	5	7
Wien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	39	40	39	37	35	37
Ausland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.959	800	3.759	385	104	489
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	10	4	14	6	3	9
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	315	37	352	176	31	207

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 54:

DOKLI 21 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Burgenland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	3	1	0	1	0
Kärnten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	14	9	4	12	7	1
Niederösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	17	16	11	27	16	12
Oberösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	11	15	9	8	19	10
Salzburg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	5	4	4	6	2
Steiermark (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	8	7	18	10	6
Tirol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	3	4	10	9	10
Vorarlberg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	12	8	0	7	8
Wien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	27	29	52	16	26	50
Ausland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	1	0	4	1	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	625	1.398	1.736	49	198	242
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	4	4	6	1	1	7
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	18	120	214	12	91	104

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 55:

DOKLI 22 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
gesichert (z. B. eigene Wohnung; in Prozent)	-	-	-	55	57	56	84	84	84	74	76	75
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit; in Prozent)	-	-	-	39	37	39	6	7	6	12	7	11
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung; in Prozent)	-	-	-	1	2	2	2	2	2	6	5	6
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	-	-	-	4	3	4	2	1	2	7	9	7
betreutes Wohnen, daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung; in Prozent)	-	-	-	0	0	0	1	1	1	1	1	1
betreutes Wohnen, daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	4	5	4	1	2	1
Haft (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	1	1	1	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.330	490	1.820	3.139	821	3.960	396	106	502
unbekannt (absolut)	-	-	-	246	77	323	127	15	142	3	1	4
missing (absolut)	-	-	-	39	17	56	18	5	23	168	31	199

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 56:

DOKLI 23 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart

aktuelle Wohnsituation (mit wem?)/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
allein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	29	31	30	34	45	37
mit Eltern/Verwandten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	29	22	28	37	25	34
mit Partner/-in (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	12	16	13	3	9	5
mit Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	4	4	2	1	2
mit anderen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	9	7	9	14	11	14
ohne Kind und unbekannt, mit wem sonst (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	2	4	1	3	2
mit Kind allein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	7	2	0	1	0
mit Kind und Eltern/Verwandten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	4	3	1	2	1
mit Kind und Partner/-in (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	5	6	3	1	3
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
mit Kind und anderen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	1	0	0	0	0
mit Kind und unbekannt, mit wem sonst (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	1	1	3	1	3
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	3.091	776	3.867	369	95	464
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	157	50	207	23	11	34
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	36	15	51	175	32	207

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 57:

DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart

Intravenöser Drogenkonsum / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	83	76	81	34	36	35	72	64	71	51	50	50
ja (in Prozent)	17	24	19	66	64	65	28	36	29	49	50	50
gültige Angaben (absolut)	3.044	784	3.828	1.355	484	1.839	3.108	823	3.931	387	105	492
unbekannt (absolut)	230	91	321	220	83	303	150	17	167	9	1	10
missing (absolut)	69	24	93	40	17	57	26	1	27	171	32	203

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 58:

DOKLI 25 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Alter und Betreuungsart

intravenöser Drogenkonsum/ Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	98	87	63	81	47	28	96	80	55	78	55	42
ja (in Prozent)	2	13	37	19	53	72	4	20	45	22	45	58
gültige Angaben (absolut)	985	1.472	1.371	70	471	1.298	634	1.449	1.848	49	195	248
unbekannt (absolut)	74	77	170	3	64	236	7	63	97	1	3	6
missing (absolut)	19	33	41	3	15	39	6	10	11	12	92	99

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 59:

DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
in den letzten 30 Tagen (in Prozent)	37	37	37	60	58	59	33	36	34	36	51	39
in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	20	23	21	16	17	16	22	18	21	37	25	34
liegt länger als 12 Monate zurück (in Prozent)	43	39	42	25	26	25	45	46	45	27	25	27
gültige Angaben (absolut)	524	188	712	894	309	1.203	856	296	1.152	191	53	244
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	0	1	1	0	0	0	2	0	2	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24).

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 60:

DOKLI 27 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart

Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum (in Jahren) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
bis 14 (in Prozent)	-	-	-	5	10	7	3	8	5	1	14	4
15 bis 19 (in Prozent)	-	-	-	40	46	42	36	41	37	36	39	36
20 bis 24 (in Prozent)	-	-	-	29	23	27	31	26	30	31	22	29
25 bis 29 (in Prozent)	-	-	-	15	15	15	16	15	16	21	14	19
30 und älter (in Prozent)	-	-	-	11	6	9	13	10	12	12	12	12
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	741	250	991	713	256	969	183	51	234
unbekannt (absolut)	-	-	-	150	58	208	76	17	93	2	2	4
missing (absolut)	-	-	-	3	1	4	69	23	92	6	0	6

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 61:

DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	26	31	27	76	70	74	44	51	45	57	60	58
Heroin (in Prozent)	20	21	20	63	55	61	36	41	37	37	40	37
Methadon (in Prozent)	2	3	2	10	10	10	5	5	5	7	11	8
Buprenorphin (in Prozent)	2	4	3	9	8	9	5	7	5	6	6	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	7	12	8	25	21	24	13	19	14	27	24	26
anderes Opioid (in Prozent)	1	1	1	0	0	0	2	2	2	2	3	2
Kokaingruppe (in Prozent)	13	8	12	2	1	2	15	10	14	40	31	38
Kokain (in Prozent)	13	8	12	2	1	2	15	10	14	39	31	38
Crack (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	9	14	10	3	3	3	9	14	10	17	30	20
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	6	8	7	1	1	1	7	9	7	13	21	15
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	2	4	3	1	2	1	3	6	4	8	11	8
anderes Stimulans (in Prozent)	2	5	3	0	0	0	1	2	1	2	5	2
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	5	6	5	6	7	6	7	12	8	21	24	21
Benzodiazepine (in Prozent)	5	6	5	6	7	6	7	12	8	21	24	21
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	0	1	0	1	1	1	4	2	3
LSD (in Prozent)	1	1	1	0	0	0	1	1	1	3	2	3
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	1	1	0	1	0	0	1	0	1	0	1
Cannabis (in Prozent)	64	57	63	18	22	19	51	41	49	51	42	49
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1
Alkohol (in Prozent)	7	8	7	5	6	5	5	6	5	19	24	20
andere Drogen (in Prozent)	1	1	1	2	4	3	2	1	1	1	2	1
Leitdroge (Nennungen)	3.063	840	3.903	552	210	762	4.534	1.228	5.762	926	259	1.185
Leitdroge (Personen)	2.241	601	2.842	385	149	534	2.947	754	3.701	388	104	492
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	189	47	236	66	22	88	71	10	81	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	851	227	1.078	1.164	412	1.576	234	72	306	4	2	6
Drogenanamnese fehlt (Personen)	62	24	86	0	1	1	32	5	37	175	32	207

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 62:

DOKLI 29 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Alter und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Opiode (in Prozent)	3	26	48	19	68	90	9	38	63	15	54	69
Heroin (in Prozent)	1	20	36	19	58	72	7	31	52	13	37	42
Methadon (in Prozent)	0	2	5	2	10	12	1	3	7	4	8	8
Buprenorphin (in Prozent)	1	3	4	2	8	11	2	4	8	2	8	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	1	7	16	3	20	31	3	9	22	4	24	32
anderes Opioid (in Prozent)	0	1	2	0	0	0	1	2	2	2	2	2
Kokaingruppe (in Prozent)	4	12	19	2	2	2	6	14	16	45	36	38
Kokain (in Prozent)	4	12	19	2	2	2	6	14	16	45	36	38
Crack (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	10	11	9	9	4	0	12	11	8	45	22	13
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	6	7	7	3	3	0	8	8	6	34	17	10
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	4	2	1	7	2	0	6	4	3	23	9	5
anderes Stimulans (in Prozent)	2	4	3	0	0	0	1	2	1	0	4	2
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	2	5	8	3	7	6	2	6	12	15	21	23
Benzodiazepine (in Prozent)	2	5	8	3	7	6	2	6	11	15	21	23
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	2	1	1	0	1	0	2	1	1	4	5	2
LSD (in Prozent)	1	0	1	0	0	0	1	1	1	4	4	2
anderes Halluzinogen (in Prozent)	1	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	0
Cannabis (in Prozent)	89	65	39	67	24	6	84	57	32	72	60	36
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0
Alkohol (in Prozent)	4	7	10	24	5	2	2	5	7	17	20	21
andere Drogen (in Prozent)	1	1	1	0	4	3	1	1	2	2	0	1
Leitdroge (Nennungen)	902	1.571	1.430	77	277	408	673	2.110	2.979	115	497	573
Leitdroge (Personen)	760	1.134	948	58	197	279	531	1.419	1.751	47	196	249
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	122	75	39	2	20	66	30	28	23	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	177	345	556	15	333	1.228	74	62	170	2	1	3
Drogenanamnese fehlt (Personen)	19	28	39	1	0	0	12	13	12	13	93	101

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 63:

DOKLI 30 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart

hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	26	31	27	76	70	74	44	51	45	57	60	58
Kokaingruppe (in Prozent)	11	7	10	2	1	2	11	5	10	19	14	18
Stimulanzien (in Prozent)	7	11	8	3	3	3	6	10	6	5	13	7
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	2	1	1	3	1	2	1	3	2	3	2	3
Halluzinogene (in Prozent)	0	1	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	52	46	51	15	21	17	37	28	35	14	7	12
andere Drogen (in Prozent)	2	3	2	2	3	2	1	2	1	2	4	2
Leitdroge (Nennungen)	2.241	601	2.842	385	149	534	2.947	754	3.701	388	104	492
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	189	47	236	66	22	88	71	10	81	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	851	227	1.078	1.164	412	1.576	234	72	306	4	2	6
Drogenanamnese fehlt (Personen)	62	24	86	0	1	1	32	5	37	175	32	207

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 64:

DOKLI 31 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart

hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	3	26	48	19	68	90	9	38	63	15	54	69
Kokaingruppe (in Prozent)	4	10	16	2	2	2	6	11	9	38	18	14
Stimulanzien (in Prozent)	9	8	6	9	4	0	8	7	5	21	8	4
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	1	2	1	2	3	2	1	2	2	2	2	3
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	81	51	26	64	21	5	73	41	19	21	17	6
andere Drogen (in Prozent)	2	2	3	5	3	1	1	1	2	2	1	4
Leitdroge (Nennungen)	760	1.134	948	58	197	279	531	1.419	1.751	47	196	249
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	122	75	39	2	20	66	30	28	23	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	177	345	556	15	333	1.228	74	62	170	2	1	3
Drogenanamnese fehlt (Personen)	19	28	39	1	0	0	12	13	12	13	93	101

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 65:

DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	30	36	31	81	78	80	49	56	51	70	73	71
Heroin (in Prozent)	23	24	23	62	57	60	43	48	44	59	59	59
Methadon (in Prozent)	3	4	3	16	16	16	6	8	6	16	20	17
Buprenorphin (in Prozent)	3	4	4	15	13	14	7	9	7	18	18	18
Morphin in Retardform (in Prozent)	10	15	11	40	40	40	15	22	17	36	32	35
anderes Opioid (in Prozent)	2	1	2	0	0	0	4	4	4	4	4	4
Kokaingruppe (in Prozent)	27	24	26	48	44	47	42	42	42	73	68	72
Kokain (in Prozent)	27	24	26	48	44	47	42	42	42	72	68	71
Crack (in Prozent)	1	0	1	3	2	3	1	1	1	8	8	8
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	22	30	24	24	22	23	35	45	37	55	55	55
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	17	22	18	21	19	21	29	37	31	49	46	48
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	12	19	14	9	9	9	24	33	26	37	34	36
anderes Stimulans (in Prozent)	4	7	5	0	0	0	3	6	4	4	7	4
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	15	18	15	44	45	44	21	30	23	49	55	50
Benzodiazepine (in Prozent)	14	18	15	44	45	44	21	30	23	49	55	50
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	4	2	3	0	1	0	1	6	2
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	5	7	5	6	4	5	15	17	15	26	25	26
LSD (in Prozent)	4	5	4	6	4	5	14	15	14	25	21	24
anderes Halluzinogen (in Prozent)	2	2	2	0	0	0	3	4	3	5	9	6
Cannabis (in Prozent)	79	73	78	56	53	55	77	73	76	82	79	81
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	1	0	2	2	2	2	2	2	5	7	5
Alkohol (in Prozent)	34	28	33	36	35	35	39	44	40	44	51	45
andere Drogen (in Prozent)	2	2	2	20	21	20	6	6	6	18	17	18
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	7.352	2.069	9.421	5.902	2.024	7.926	10.695	3.178	13.873	2.086	572	2.658
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	3.092	828	3.920	1.549	561	2.110	3.181	826	4.007	392	106	498
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	189	47	236	66	22	88	71	10	81	0	0	0
Drogenanamnese fehlt (Personen)	62	24	86	0	1	1	32	5	37	175	32	207

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 66:

DOKLI 33 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Alter und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb < 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	6	28	50	34	76	84	16	44	67	45	66	80
Heroin (in Prozent)	3	22	37	32	59	62	12	37	59	37	55	67
Methadon (in Prozent)	1	3	5	3	13	18	2	5	9	10	19	17
Buprenorphin (in Prozent)	1	4	5	1	12	16	3	6	10	10	22	16
andere Substitutionsdrogen (in Prozent)	2	9	17	10	34	44	4	11	24	12	36	40
anderes Opioid (in Prozent)	0	2	3	0	0	0	2	5	5	4	5	4
Kokaingruppe (in Prozent)	12	26	37	18	42	50	26	39	50	84	72	69
Kokain (in Prozent)	11	26	36	18	42	50	26	39	50	82	72	69
Crack (in Prozent)	0	1	1	1	2	3	1	1	1	14	6	9
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Stimulanzien (in Prozent)	24	26	21	34	24	22	39	37	36	73	65	44
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	18	19	17	26	22	20	28	31	31	65	55	40
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	16	15	11	23	8	8	31	25	24	57	45	25
anderes Stimulans (in Prozent)	4	6	3	0	0	0	5	4	3	4	7	3
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	6	13	24	16	38	48	10	18	30	41	53	50
Benzodiazepine (in Prozent)	6	12	24	16	38	48	9	18	30	41	53	50
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	1	2	4	0	0	0	6	3	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	6	5	6	5	3	6	15	11	19	43	28	21
LSD (in Prozent)	4	4	5	5	3	6	13	10	18	41	25	21
anderes Halluzinogen (in Prozent)	3	2	1	0	0	0	5	3	2	8	9	3
Cannabis (in Prozent)	95	82	63	74	62	52	94	80	68	98	86	74
Schnüffelstoffe (in Prozent)	1	0	1	1	1	3	1	2	3	16	5	4
Alkohol (in Prozent)	24	32	39	37	31	37	35	34	46	47	45	45
andere Drogen (in Prozent)	1	1	2	7	21	21	4	5	7	33	18	15
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	1.792	3.551	4.078	187	1.854	5.885	1.665	4.704	7.504	287	1.111	1.260
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	937	1.479	1.504	73	530	1.507	605	1.481	1.921	49	197	252
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	122	75	39	2	20	66	30	28	23	0	0	0
Drogenanamnese fehlt (Personen)	19	28	39	1	0	0	12	13	12	13	93	101

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 67:

DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart

Jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	73	74	73	96	100	97	55	55	55	5	3	5
ja (in Prozent)	27	26	27	4	0	3	45	45	45	95	97	95
gültige Angaben (absolut)	1.705	506	2.211	70	39	109	1.679	437	2.116	333	89	422
unbekannt (absolut)	403	84	487	2	1	3	373	70	443	8	4	12
missing (absolut)	1.235	309	1.544	1.543	544	2.087	1.232	334	1.566	226	45	271

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 68:

DOKLI 35 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart

Jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	94	72	51	73	100	96	93	97	88	58	36	55
ja (in Prozent)	6	28	49	27	0	4	7	3	12	42	64	45
gültige Angaben (absolut)	724	886	601	2.211	41	53	15	109	390	904	822	2.116
unbekannt (absolut)	97	202	188	487	1	1	1	3	54	208	181	443
missing (absolut)	257	494	793	1.544	34	496	1.557	2.087	203	410	953	1.566

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 69:

DOKLI 36 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	44	52	46	33	–	33	55	58	56	80	81	80
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	56	48	54	67	–	67	45	42	44	20	19	20
gültige Angaben (absolut)	389	105	494	3	0	3	685	178	863	313	83	396
unbekannt (absolut)	8	4	12	0	0	0	15	3	18	4	2	6
missing (absolut)	60	23	83	0	0	0	55	16	71	0	1	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 70:

DOKLI 37 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	50	50	42	46	-	0	100	33	55	60	52	56
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	50	50	58	54	-	100	0	67	45	40	48	44
gültige Angaben (absolut)	34	215	245	494	0	2	1	3	44	351	468	863
unbekannt (absolut)	1	2	9	12	0	0	0	0	0	6	12	18
missing (absolut)	6	35	42	83	0	0	0	0	1	23	47	71

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 71:

DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

HIV-Status/Geschlecht	männlich (HIV-positiv)	weiblich (HIV-positiv)	alle (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	5 % (1/22)	0 % (0/10)	3 % (1/32)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	3 % (1/31)	0 % (0/8)	3 % (1/39)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	4 % (2/53)	0 % (0/18)	3 % (2/71)
HIV-Status getestet (alt)	0 % (0/23)	0 % (0/10)	0 % (0/33)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	2 % (1/56)	0 % (0/15)	1 % (1/71)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	1 % (1/79)	0 % (0/25)	1 % (1/104)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	2 % (3/132)	0 % (0/43)	2 % (3/175)
gültige Angaben (absolut)	132	43	175
unbekannt (absolut)	2	0	2
missing (absolut)	120	31	151

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 72:

DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

HIV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HIV-positiv)	20-29 Jahre (HIV-positiv)	> 29 Jahre (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/3)	0 % (0/18)	9 % (1/11)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/18)	5 % (1/20)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/4)	0 % (0/36)	6 % (2/31)
HIV-Status getestet (alt)	0 % (0/1)	0 % (0/10)	0 % (0/22)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	0 % (0/24)	2 % (1/46)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/2)	0 % (0/34)	1 % (1/68)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/6)	0 % (0/70)	3 % (3/99)
gültige Angaben (absolut)	6	70	99
unbekannt (absolut)	0	1	1
missing (absolut)	7	48	96

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 73:

DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

HAV-Status/Geschlecht	männlich (HAV-positiv)	weiblich (HAV-positiv)	alle (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	6 % (1/18)	0 % (0/9)	4 % (1/27)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	7 % (2/29)	0 % (0/6)	6 % (2/35)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	6 % (3/47)	0 % (0/15)	5 % (3/62)
HAV-Status getestet (alt)	0 % (0/12)	0 % (0/3)	0 % (0/15)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	6 % (3/54)	7 % (1/14)	6 % (4/68)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	5 % (3/66)	6 % (1/17)	5 % (4/83)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	5 % (6/113)	3 % (1/32)	5 % (7/145)
gültige Angaben (absolut)	113	32	145
unbekannt (absolut)	1	0	1
missing (absolut)	140	42	182

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HAV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HAV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 74:

DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

HAV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HAV-positiv)	20-29 Jahre (HAV-positiv)	> 29 Jahre (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/3)	0 % (0/14)	10 % (1/10)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/16)	11 % (2/18)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/4)	0 % (0/30)	11 % (3/28)
HAV-Status getestet (alt)	0 % (0/1)	0 % (0/7)	0 % (0/7)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	100 % (1/1)	0 % (0/21)	7 % (3/46)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	50 % (1/2)	0 % (0/28)	6 % (3/53)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	17 % (1/6)	0 % (0/58)	7 % (6/81)
gültige Angaben (absolut)	6	58	81
unbekannt (absolut)	0	1	0
missing (absolut)	7	60	115

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HAV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HAV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 75:

DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

HBV-Status/Geschlecht	männlich (HBV-positiv) ¹	weiblich (HBV-positiv) ¹	alle (HBV-positiv) ¹
HBV-Status getestet (aktuell)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/32)	0 % (0/5)	0 % (0/37)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/32)	0 % (0/5)	0 % (0/37)
HBV-Status getestet (alt)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	2 % (1/52)	7 % (1/14)	3 % (2/66)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	2 % (1/52)	7 % (1/14)	3 % (2/66)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	1 % (1/84)	5 % (1/19)	2 % (2/103)
gültige Angaben (absolut)	84	19	103
unbekannt (absolut)	2	0	2
missing (absolut)	168	55	223

¹⁾ Von „HBV positiv“ wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 76:

DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

HBV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HBV-positiv) ¹	20-29 Jahre (HBV-positiv) ¹	> 29 Jahre (HBV-positiv) ¹
HBV-Status getestet (aktuell)	–	–	–
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/17)	0 % (0/19)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/17)	0 % (0/19)
HBV-Status getestet (alt)	–	–	–
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	100 % (1/1)	0 % (0/20)	2 % (1/45)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	100 % (1/1)	0 % (0/20)	2 % (1/45)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	50 % (1/2)	0 % (0/37)	2 % (1/64)
gültige Angaben (absolut)	2	37	64
unbekannt (absolut)	0	1	1
missing (absolut)	11	81	131

¹⁾ Von „HBV positiv“ wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 77:

DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart

Jemals auf HCV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	73	74	73	80	93	84	53	53	53	6	6	6
ja (in Prozent)	27	26	27	20	7	16	47	47	47	94	94	94
gültige Angaben (absolut)	1.664	498	2.162	84	42	126	1.716	440	2.156	332	89	421
unbekannt (absolut)	391	83	474	3	1	4	380	75	455	9	6	15
missing (absolut)	1.288	318	1.606	1.528	541	2.069	1.188	326	1.514	226	43	269

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 78:

DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart

Jemals nach HCV getestet? / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	94	72	50	73	100	98	42	84	88	58	33	53
ja (in Prozent)	6	28	50	27	0	2	58	16	12	42	67	47
gültige Angaben (absolut)	709	865	588	2.162	41	52	33	126	387	899	870	2.156
unbekannt (absolut)	95	199	180	474	1	2	1	4	57	211	187	455
missing (absolut)	274	518	814	1.606	34	496	1.539	2.069	203	412	899	1.514

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 79:

DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	46	54	48	94	100	95	57	60	58	84	83	84
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	54	46	52	6	0	5	43	40	42	16	17	16
gültige Angaben (absolut)	374	105	479	17	3	20	731	184	915	308	81	389
unbekannt (absolut)	12	5	17	0	0	0	13	5	18	2	2	4
missing (absolut)	60	21	81	0	0	0	56	16	72	1	1	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 80:

DOKLI 47 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	49	52	44	48	–	0	100	95	54	61	56	58
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	51	48	56	52	–	100	0	5	46	39	44	42
gültige Angaben (absolut)	35	202	242	479	0	1	19	20	46	345	524	915
unbekannt (absolut)	2	6	9	17	0	0	0	0	1	6	11	18
missing (absolut)	6	34	41	81	0	0	0	0	1	24	47	72

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 81:

DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

HCV-Infektionsstatus/Geschlecht	männlich (HCV-Ab-positiv)	weiblich (HCV-Ab-positiv)	alle (HCV-Ab positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	42 % (10/24)	42 % (5/12)	42 % (15/36)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	35 % (11/31)	75 % (6/8)	44 % (17/39)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	38 % (21/55)	55 % (11/20)	43 % (32/75)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	71 % (17/24)	90 % (9/10)	76 % (26/34)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	35 % (19/54)	13 % (2/15)	30 % (21/69)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	46 % (36/78)	44 % (11/25)	46 % (47/103)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	43 % (57/133)	49 % (22/45)	44 % (79/178)
gültige Angaben (absolut)	133	45	178
unbekannt (absolut)	1	0	1
missing (absolut)	120	29	149

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HCV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HCV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 82:

DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

HCV-Infektionsstatus/Alter in Jahren	< 20 Jahre (HCV-Ab-positiv)	20-29 Jahre (HCV-Ab-positiv)	> 29 Jahre (HCV-Ab-positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	0 % (0/3)	40 % (8/20)	54 % (7/13)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	32 % (6/19)	58 % (11/19)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/4)	36 % (14/39)	56 % (18/32)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	0 % (0/1)	67 % (8/12)	86 % (18/21)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	16 % (3/19)	37 % (18/49)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/2)	35 % (11/31)	51 % (36/70)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/6)	36 % (25/70)	53 % (54/102)
gültige Angaben (absolut)	6	70	102
unbekannt (absolut)	0	1	0
missing (absolut)	7	48	94

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HCV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HCV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung; Betreuungsjahr 2018

Tabelle 83:

DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

TBC-Status/Geschlecht	männlich (TBC-positiv)	weiblich (TBC-positiv)	alle (TBC-positiv)
TBC-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/1)	0 % (0/2)
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/12)	0 % (0/2)	0 % (0/14)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/13)	0 % (0/3)	0 % (0/16)
TBC-Status getestet (alt)	–	–	–
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	7 % (2/29)	11 % (1/9)	8 % (3/38)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	7 % (2/29)	11 % (1/9)	8 % (3/38)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	5 % (2/42)	8 % (1/12)	6 % (3/54)
gültige Angaben (absolut)	42	12	54
unbekannt (absolut)	1	0	1
missing (absolut)	211	62	273

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung; Betreuungsjahr 2018

Tabelle 84:

DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

TBC-Status/Geschlecht	< 20 Jahre (TBC-positiv)	20-29 Jahre (TBC-positiv)	> 29 Jahre (TBC-positiv)
TBC-Status getestet (aktuell)	–	0 % (0/2)	–
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	–	0 % (0/4)	0 % (0/10)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	–	0 % (0/6)	0 % (0/10)
TBC-Status getestet (alt)	–	–	–
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	0 % (0/9)	11 % (3/28)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	0 % (0/9)	11 % (3/28)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/1)	0 % (0/15)	8 % (3/38)
gültige Angaben (absolut)	1	15	38
unbekannt (absolut)	0	0	1
missing (absolut)	12	104	157

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 85:

DOKLI 52 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis A / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	56	47	54
geimpft (in Prozent)	44	53	46
gültige Angaben (absolut)	206	59	265
unbekannt (absolut)	34	8	42
missing (absolut)	1.715	476	2.191

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 86:

DOKLI 53 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter

Impfstatus Hepatitis A / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	51	49	62
geimpft (in Prozent)	49	51	38
gültige Angaben (absolut)	47	128	90
unbekannt (absolut)	10	18	14
missing (absolut)	216	736	1.239

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 87:

DOKLI 54 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis B / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	54	47	53
geimpft (in Prozent)	46	53	47
gültige Angaben (absolut)	204	60	264
unbekannt (absolut)	35	8	43
missing (absolut)	1.716	475	2.191

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 88:

DOKLI 55 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter

Impfstatus Hepatitis B / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	50	48	60
geimpft (in Prozent)	50	52	40
gültige Angaben (absolut)	46	128	90
unbekannt (absolut)	10	19	14
missing (absolut)	217	735	1.239

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 89:

DOKLI 56 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht

Impfstatus Tuberkulose / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	77	77	77
geimpft (in Prozent)	23	23	23
gültige Angaben (absolut)	153	43	196
unbekannt (absolut)	51	16	67
missing (absolut)	1.751	484	2.235

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 90:

DOKLI 57 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter

Impfstatus Tuberkulose / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	64	77	85
geimpft (in Prozent)	36	23	15
gültige Angaben (absolut)	39	90	67
unbekannt (absolut)	7	35	25
missing (absolut)	227	757	1.251

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 91:

DOKLI 58 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart

Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	3	4	2	6	3
psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	41	46	42	21	26	22
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	28	22	27	8	4	7
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	8	5	7	6	7
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	6	6	19	11	18
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	6	4	10	13	11
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	0	1	7	4	6
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	12	10	11	25	30	26
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	1.483	412	1.895	325	80	405
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	136	43	179	9	7	16

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Kapitel 4).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 92:

DOKLI 59 – Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart

ICD-10-Suchtdiagnosen (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	11	11	11	24	28	25
psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	48	56	50	34	38	34
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	34	28	33	28	25	28
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	12	17	13	27	30	28
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	12	10	12	34	33	34
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	8	6	17	15	17
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	0	1	7	5	7
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	1	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	18	16	18	65	65	65
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.122	608	2.730	766	191	957
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	1.483	412	1.895	325	80	405
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle mindestens eine ICD-10-Drogen- bzw. Suchtneben diagnose aufweisenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Kapitel 4).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 93:

DOKLI 60 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsdauer in Monaten / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
bis 1 Monat (in Prozent)	29	36	31	57	59	57	13	12	13	22	21	22
1 bis 3 Monate (in Prozent)	29	31	29	22	21	22	21	19	20	24	32	25
4 bis 6 Monate (in Prozent)	23	16	22	11	9	10	16	15	16	34	21	32
7 bis 12 Monate (in Prozent)	14	10	13	5	4	5	21	17	21	12	15	13
13 bis 24 Monate (in Prozent)	3	4	3	3	3	3	18	17	18	8	11	8
25 bis 36 Monate (in Prozent)	1	1	1	1	2	1	6	7	6	0	0	0
37 bis 48 Monate (in Prozent)	0	1	0	0	1	0	2	3	2	0	0	0
über 48 Monate (in Prozent)	0	0	0	2	1	2	3	9	4	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2.608	665	3.273	1.364	481	1.845	2.565	646	3.211	540	119	659
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 94:

DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, nach Geschlecht und Betreuungsart

Kostenträger bei Betreuungsende (Mehrfachnennung möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	6	6	14	21	15
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.) (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	43	56	46	54	75	58
Justiz (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	23	5	19	39	15	34
AMS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	5	4	0	0	0
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	1	5	1	0	0
kein fallbezogener Kostenträger (z. B. allgemeine Subvention der Einrichtung) (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	25	32	27	0	0	0
Sonstige (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	3	1	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.648	663	3.311	560	128	688
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	2.478	615	3.093	523	116	639
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	87	31	118	17	3	20

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 95:

DOKLI 62 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart

Sozialversicherung zu Betreuungsende / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, nicht versichert (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	1	3	3	2	3
ja, versichert (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	97	99	97	97	98	97
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.000	554	2.554	372	81	453
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	224	48	272	16	7	23
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	341	44	385	152	31	183

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 96:

DOKLI 63 – Personen, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsausgang / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Betreuungsausgang nach Plan (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	46	45	46	38	34	37
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	7	8	6	8	7
Betreuungsabbruch (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	42	46	43	55	58	55
Sonstiges (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	2	3	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.493	620	3.113	536	118	654
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	72	26	98	4	1	5

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2018 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 97:

DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht/Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich (in Prozent)	85	80	80	77	82	75	75	81	81	80
weiblich (in Prozent)	15	20	20	23	18	25	25	19	19	20
gültige Angaben (absolut)	74	285	444	436	161	291	153	376	1.905	4.125
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 98:

DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht/Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich (in Prozent)	100	68	79	77	74	91	64	85	80	79
weiblich (in Prozent)	0	32	21	23	26	9	36	15	20	21
gültige Angaben (absolut)	2	22	75	65	19	44	45	33	180	485
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 99:

DOKLI 65a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	0	3	0	0	1	1	3	1	1	1
15 bis 19 (in Prozent)	22	27	21	15	8	16	31	16	9	14
20 bis 24 (in Prozent)	32	28	25	26	20	18	14	25	13	19
25 bis 29 (in Prozent)	16	19	19	24	25	20	12	20	16	18
30 bis 34 (in Prozent)	14	12	15	18	18	14	11	16	22	18
35 bis 39 (in Prozent)	8	5	7	11	14	16	9	10	16	13
40 bis 44 (in Prozent)	3	3	7	3	6	7	7	7	11	8
45 bis 49 (in Prozent)	0	1	4	1	3	4	7	2	5	4
50 bis 54 (in Prozent)	1	1	1	1	3	2	5	2	4	3
55 bis 59 (in Prozent)	1	1	0	0	1	1	1	1	2	1
60 bis 64 (in Prozent)	3	0	0	0	1	0	0	0	1	1
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	74	285	444	436	161	291	153	376	1.905	4.125
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 100:

DOKLI 65b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
15 bis 19 (in Prozent)	0	27	17	6	11	20	11	0	4	9
20 bis 24 (in Prozent)	0	32	24	35	32	30	16	15	11	20
25 bis 29 (in Prozent)	50	27	19	23	26	16	22	27	17	20
30 bis 34 (in Prozent)	0	5	21	22	5	20	16	27	24	21
35 bis 39 (in Prozent)	0	0	8	6	21	11	22	15	18	14
40 bis 44 (in Prozent)	0	0	8	8	0	2	7	9	16	9
45 bis 49 (in Prozent)	50	0	1	0	5	0	4	6	6	4
50 bis 54 (in Prozent)	0	5	0	0	0	0	2	0	3	2
55 bis 59 (in Prozent)	0	5	0	0	0	0	0	0	1	0
60 bis 64 (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2	22	75	65	19	44	45	33	180	485
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 101:

DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung/Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	62	39	55	68	82	63	80	58	75	67
ja (in Prozent)	38	61	45	32	18	37	20	42	25	33
gültige Angaben (absolut)	69	284	438	428	157	287	147	359	1.702	3.871
unbekannt (absolut)	0	0	4	8	1	2	6	13	202	236
missing (absolut)	5	1	2	0	3	2	0	4	1	18

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 102:

DOKLI 66b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung/Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	100	55	84	66	89	57	95	84	83	79
ja (in Prozent)	0	45	16	34	11	43	5	16	17	21
gültige Angaben (absolut)	2	22	74	64	19	44	44	32	171	472
unbekannt (absolut)	0	0	1	0	0	0	1	0	9	11
missing (absolut)	0	0	0	1	0	0	0	1	0	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 103:

DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	1	0	0	1	2	2	2	8	4
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	1	4	3	3	3	2	8	4	0	2
Pflichtschule (in Prozent)	47	49	50	56	46	52	48	45	45	48
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	42	35	36	32	40	29	29	40	31	33
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	4	2	6	2	6	5	3	4	4	4
AHS, BHS (in Prozent)	5	7	5	7	3	8	6	5	9	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	2	0	0	3	2	3	0	2	2
gültige Angaben (absolut)	73	283	428	425	154	287	147	364	1.759	3.920
unbekannt (absolut)	0	1	11	11	1	0	6	4	146	180
missing (absolut)	1	1	5	0	6	4	0	8	0	25

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 104:

DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	7	5	0	5	5	0	5	4
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	5	0	3	0	0	7	0	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	50	68	52	46	42	79	61	47	42	51
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	0	14	33	32	32	12	20	31	38	31
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	50	5	1	8	11	0	5	6	4	4
AHS, BHS (in Prozent)	0	5	7	6	16	2	2	9	8	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	5	0	0	0	2	0	6	3	2
gültige Angaben (absolut)	2	22	75	65	19	43	44	32	180	482
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2
missing (absolut)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 105:

DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	0	1	1	1	1	1	5	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	2	2	1	1	0	1	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	29	31	37	49	42	45	34	41	42	41
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	62	53	50	38	43	36	49	47	36	40
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	3	3	6	2	7	6	5	2	5	5
AHS, BHS (in Prozent)	6	8	5	7	3	7	4	6	9	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	5	0	0	4	3	7	0	3	2
gültige Angaben (absolut)	34	119	229	247	113	184	74	210	1.335	2.545
unbekannt (absolut)	0	0	7	7	0	0	5	4	122	145
missing (absolut)	0	0	3	0	1	3	0	6	0	13

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 106:

DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	2	5	0	10	6	0	3	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	11	0	5	0	0	6	0	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	50	56	45	39	27	71	61	44	43	47
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	0	22	41	32	45	10	21	30	39	34
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	50	0	0	11	9	0	3	7	5	5
AHS, BHS (in Prozent)	0	0	11	8	18	5	3	11	7	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	11	0	0	0	5	0	7	3	3
gültige Angaben (absolut)	2	9	44	38	11	21	33	27	152	337
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
missing (absolut)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 107:

DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	41	42	40	42	40	36	36	48	21	32
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	30	33	32	33	36	33	15	28	42	36
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	10	4	3	5	19	9	10	7	12	9
Kind, Schüler/-in, Student/-in (in Prozent)	8	10	8	5	6	8	21	4	0	4
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	10	5	5	7	5	9	6	8	5	6
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	5	4	10	16	5	9	7	3	20	14
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	1	12	14	16	5	12	18	11	23	17
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	73	276	434	419	153	286	141	363	1.809	3.954
unbekannt (absolut)	0	0	5	17	0	0	12	5	96	135
missing (absolut)	1	9	5	0	8	5	0	8	0	36

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 108:

DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	0	14	18	8	11	10	7	6	16	13
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	100	59	73	52	33	48	55	58	70	62
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	0	5	4	5	17	13	23	15	8	10
Kind, Schüler/-in, Student/-in (in Prozent)	0	5	3	0	6	0	0	0	2	2
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	0	5	5	11	6	13	16	9	4	8
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	5	11	0	7	6	4	4
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	50	27	20	32	17	40	7	9	10	18
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	2	22	74	62	18	40	44	33	178	473
unbekannt (absolut)	0	0	1	3	0	4	1	0	2	11
missing (absolut)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 109:

DOKLI 70a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung) (in Prozent)	96	95	95	88	86	91	81	88	76	84
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	1	2	2	3	8	4	7	6	9	6
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	1	0	0	1	2	0	2	1	4	2
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	0	0	0	1	2	0	3	1	3	2
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	1	0	1	1	1	1	0	0	1
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	1	1	3	1	1	2	5	3	7	4
Haft (in Prozent)	0	1	0	6	0	3	1	2	0	1
gültige Angaben (absolut)	73	283	438	435	154	287	150	370	1.770	3.960
unbekannt (absolut)	0	0	3	1	0	0	2	1	135	142
missing (absolut)	1	2	3	0	7	4	1	5	0	23

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 110:

DOKLI 70b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung) (in Prozent)	100	82	83	70	89	70	84	82	68	75
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	0	0	12	6	5	11	7	12	14	11
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	0	5	0	8	0	2	0	0	12	6
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	0	9	3	14	5	16	4	6	6	7
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	0	3	0	0	0	2	0	0	1
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	0	5	0	2	0	0	2	0	1	1
Haft (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2	22	75	64	19	44	45	33	180	484
unbekannt (absolut)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 111:

DOKLI 71a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	85	84	78	74	60	62	76	80	66	71
ja (in Prozent)	15	16	22	26	40	38	24	20	34	29
gültige Angaben (absolut)	71	275	433	433	158	291	147	353	1.770	3.931
unbekannt (absolut)	3	2	8	3	2	0	6	9	134	167
missing (absolut)	0	8	3	0	1	0	0	14	1	27

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 112:

DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	100	27	63	48	47	63	42	48	47	50
ja (in Prozent)	0	73	37	52	53	37	58	52	53	50
gültige Angaben (absolut)	2	22	75	61	17	41	45	33	179	475
unbekannt (absolut)	0	0	0	3	1	3	0	0	1	8
missing (absolut)	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 113:

DOKLI 72a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge/Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	32	39	30	34	61	37	25	28	60	45
Heroin (in Prozent)	31	33	24	22	51	26	14	20	53	37
Methadon (in Prozent)	0	0	1	4	1	1	2	2	8	5
Buprenorphin (in Prozent)	0	3	1	5	1	0	4	4	9	5
Morphin in Retardform (in Prozent)	0	4	6	12	5	17	7	5	22	14
anderes Opioid (in Prozent)	1	3	2	4	11	1	3	2	0	2
Kokaingruppe (in Prozent)	4	13	7	6	17	11	18	16	18	14
Kokain (in Prozent)	4	13	7	6	17	11	18	16	18	14
Crack (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	6	4	11	19	10	12	14	8	8	10
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	6	2	8	12	9	11	9	7	6	7
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	1	4	4	3	3	2	9	2	4	4
anderes Stimulans (in Prozent)	0	1	2	8	1	0	0	0	0	1
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	1	4	4	9	11	8	11	3	11	8
Benzodiazepine (in Prozent)	1	4	4	9	10	7	11	3	11	8
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	3	1	3	3	1	0	1
LSD (in Prozent)	1	0	1	1	1	2	3	1	0	1
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	1	3	0	0	1	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	57	66	59	64	33	55	63	58	37	49
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Alkohol (in Prozent)	3	3	9	7	4	13	12	5	3	5
andere Drogen (in Prozent)	0	0	1	1	0	0	7	0	2	1
Leitdroge (Nennungen)	76	374	511	689	226	428	247	445	2.766	5.762
Leitdroge (Personen)	72	270	399	429	153	283	152	354	1.589	3.701
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	1	4	37	0	5	4	0	3	27	81
nur Begleitdroge (Personen)	1	1	7	7	0	2	1	3	284	306
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	10	1	0	3	2	0	16	5	37

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.
 Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten
 Überkategorien sind fett gedruckt.

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 114:

DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge/Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opiode (in Prozent)	0	59	56	62	56	40	49	55	67	59
Heroin (in Prozent)	0	50	42	51	28	28	21	35	38	38
Methadon (in Prozent)	0	14	15	6	11	5	14	10	4	8
Buprenorphin (in Prozent)	0	14	6	11	0	2	9	6	5	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	0	27	18	24	33	26	35	19	31	27
anderes Opioid (in Prozent)	0	0	0	2	11	0	2	6	3	2
Kokaingruppe (in Prozent)	0	55	39	29	28	51	28	26	37	36
Kokain (in Prozent)	0	55	39	29	28	51	28	26	37	36
Crack (in Prozent)	0	5	0	2	0	0	0	3	0	1
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	0	18	24	48	22	30	16	3	10	20
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	0	14	14	37	22	28	12	3	7	15
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	0	5	13	19	17	12	7	0	4	8
anderes Stimulans (in Prozent)	0	0	0	19	0	0	0	0	0	3
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	0	32	24	21	22	26	30	16	20	22
Benzodiazepine (in Prozent)	0	32	24	21	22	26	30	16	20	22
Barbiturate (in Prozent)	0	5	0	2	0	2	0	0	0	1
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	3	13	6	2	5	3	1	3
LSD (in Prozent)	0	0	3	11	6	2	5	3	1	3
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	0	6	6	0	0	0	0	1
Cannabis (in Prozent)	100	55	63	57	61	72	35	32	40	49
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	5	1	0	0	2	0	0	0	1
Alkohol (in Prozent)	100	14	25	27	33	21	21	23	12	20
andere Drogen (in Prozent)	0	0	1	0	0	2	2	0	0	1
Leitdroge (Nennungen)	4	64	189	203	50	120	95	57	359	1.141
Leitdroge (Personen)	2	22	72	63	18	43	43	31	177	471
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	2	0	0	0	2	0	2	6
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	0	1	2	1	1	0	2	1	8

Anmerkung Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten
Überkategorien sind fett gedruckt.

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 115:

DOKLI 73a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

hierarchische Leitdroge / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	32	39	30	34	61	37	25	28	60	45
Kokaingruppe (in Prozent)	1	10	6	5	8	5	16	13	12	10
Stimulanzien (in Prozent)	6	2	8	15	7	6	9	7	4	6
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	1	1	2	2	2	2	2	0	2	2
Halluzinogene (in Prozent)	1	0	0	2	1	1	2	1	0	1
Cannabis (in Prozent)	56	48	51	41	20	44	43	51	22	35
andere Drogen (in Prozent)	3	0	4	2	1	5	2	1	0	1
Leitdroge (Nennungen)	72	270	399	429	153	283	152	354	1.589	3.701
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	1	4	37	0	5	4	0	3	27	81
nur Begleitdroge (Personen)	1	1	7	7	0	2	1	3	284	306
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	10	1	0	3	2	0	16	5	37

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74a).

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 116:

DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

hierarchische Leitdroge / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	0	59	56	62	56	40	49	55	67	59
Kokaingruppe (in Prozent)	0	18	18	6	11	26	16	19	18	17
Stimulanzien (in Prozent)	0	9	3	19	11	12	7	3	4	7
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	0	5	3	2	0	2	2	0	4	3
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	100	5	14	11	22	19	19	23	6	12
andere Drogen (in Prozent)	0	5	7	0	0	2	7	0	1	3
Leitdroge (Nennungen)	2	22	72	63	18	43	43	31	177	471
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	2	0	0	0	2	0	2	6
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	0	1	2	1	1	0	2	1	8

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74b).

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 117:

DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

derzeit in Substitutionsbehandlung/ Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	74	78	79	79	47	72	82	90	54	67
ja (in Prozent)	26	22	21	21	53	28	18	10	46	33
gültige Angaben (absolut)	72	241	437	435	159	288	149	369	1.878	4.028
unbekannt (absolut)	1	0	0	1	0	0	3	4	26	35
missing (absolut)	1	44	7	0	2	3	1	3	1	62

Anmerkung: Der Prozentsatz bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 118:

DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

derzeit in Substitutionsbehandlung/ Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	100	73	69	75	72	75	64	64	48	62
ja (in Prozent)	0	27	31	25	28	25	36	36	52	38
gültige Angaben (absolut)	2	22	75	65	18	44	45	33	180	484
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1

Anmerkung: Der Prozentsatz bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
220 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Drogenbezogene Todesfälle

Tabelle 119:

DRD 1 – Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2007–2018

DTF/Jahre	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl DTF	175	201	206	187	201	161	138	122	153	165	154	184
davon Anzahl DTF ohne Obduktion	—	32	19	17	24	22	16	20	27	19	28	24
DTF pro 100.000 15- bis 64-Jährige	3,1	3,6	3,7	3,3	3,5	2,8	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6	3,1
Frauenanteil	22	19	19	18	22	19	18	20	25,5	23,0	18,8	23,4
Anteil Personen unter 25 Jahren	40,0	38,3	29,1	26,7	30,3	23,0	18,1	18,9	20,9	15,2	14,9	18,5
Anteil Opioid(misch-)intoxikationen	97,1	98,5	99,5	100,0	95,0	93,8	94,9	93,1	91,9	90,7	86,1	92,4

Anmerkung: Der Frauenanteil sowie der Anteil von Personen unter 25 Jahren im Jahr 2009 bezog sich auf die Grundgesamtheit der DTF ohne Obduktion (Berechnungsmethode der früheren Jahre). Diese Werte wurden rückwirkend neu berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 120:

DRD 2 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2007–2018 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Bundesland/Jahre	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Burgenland	2,7	0,5	0,5	3,2	2,1	1,0	0,5	1,0	1,6	1,6	2	1,0
Kärnten	1,1	1,9	1,6	1,6	1,1	1,9	1,9	1,4	2,4	3,0	3,5	6,6
Niederösterreich	2,6	3,3	2,7	2,9	2,7	2,1	1,8	0,8	1,9	1,4	1,4	2,0
Oberösterreich	1,3	3,0	3,0	1,3	1,5	2,0	1,5	0,6	0,8	1,6	1,9	1,1
Salzburg	0,8	3,1	3,6	5,0	1,7	2,7	1,1	1,1	0,6	1,4	2,2	1,1
Steiermark	2,0	2,6	1,2	1,4	2,0	0,9	0,7	1,3	1,1	1,6	1,8	1,6
Tirol	2,3	3,8	3,1	3,7	4,7	2,9	2,9	2,4	2,8	4,8	2,2	4,7
Vorarlberg	2,8	0,8	5,6	4,0	3,2	2,8	4,0	3,2	5,9	4,3	2,3	1,9
Wien	7,8	6,6	7,7	6,4	8,2	6,0	5,3	5,4	5,8	5,3	5,0	6,1
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	3,1	3,6	3,7	3,3	3,5	2,8	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6	3,1

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmehdewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 121:

DRD 3 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2007–2018 nach Bundesland (absolut)

Bundesland/Jahre	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Burgenland	5	1	1	6	4	2	1	2	3	3	3	2
Kärnten	4	7	6	6	4	7	7	5	9	11	13	24
Niederösterreich	27	35	29	31	29	23	19	9	21	15	15	22
Oberösterreich	12	28	28	12	14	19	14	6	8	16	19	11
Salzburg	3	11	13	18	6	10	4	4	2	5	8	4
Steiermark	16	21	10	11	16	7	6	11	9	13	15	13
Tirol	11	18	15	18	23	14	14	12	14	24	11	24
Vorarlberg	7	2	14	10	8	7	10	8	15	11	6	5
Wien	90	77	90	75	97	72	63	65	72	67	64	79
unbekannt	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Österreich	175	201	206	187	201	161	138	122	153	165	154	184

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmehdewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabelle 122:

DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2007–2018 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent

Substanzen/Jahre	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Heroin/Morphin	82	90	91	83	76	82	72	75	78	67	63	72
sonstige Opiode (inkl. NPS)	22	22	18	27	23	21	19	24	25	26	20	20
Methadon	20	10	12	17	18	13	19	15	16	10	15	15
Kokain	25	22	13	16	15	15	22	17	22	23	25	22
sonstige Stimulanzien ¹	5	7	9	6	6	7	9	8	11	14	16	10
Methamphetamin	0	1	1	0	1	2	2	4	2	4	9	2
Psychopharmaka	72	77	76	77	81	73	81	75	82	77	72	78
Alkohol	36	37	33	35	33	38	29	23	37	36	37	33

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabelle 123:

DRD 5 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Bundesländern

beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en)¹ – Summe	0	3	0	0	0	0	1	0	5	9
A1 Heroin	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
A2 Morphin	0	1	0	0	0	0	0	0	4	5
A2a sonstiges Opiat	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
A3 Methadon	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B Mischintoxikationen mit Opiat(en)¹ – Summe	1	21	18	6	2	10	23	4	51	136
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	2	0	0	1	1	2	0	1	7
B2 Morphin mit Psychopharmaka	0	5	4	0	1	4	3	1	12	30
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	0	0	1	1	0	0	6	0	0	8
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	1	1	0	0	0	0	0	1	3
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	2	0	0	0	1	5	0	2	10
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0	1	0	0	1	0	1	3
B6 Morphin mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	4	2	0	0	0	0	0	8	14
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	1	3	1	5
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	0	0	0	0	0	0	2	3
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	0	0	1	0	0	4	6
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ² (inkl. Opiate)	1	3	1	0	0	0	2	0	1	8
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	2	6	3	0	2	2	0	8	23
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	0	0	0	0	1	0	3	4
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	0	2	0	0	1	0	0	3	6
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate – Summe	0	0	2	3	0	1	0	1	5	12
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	0	0	1	1	0	0	0	0	1	3
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	1	0	0	2	3
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	0	0	0	0	1	1	0	0	1	3
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	1	0	2	2	1	1	0	0	17	24
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	2	24	22	11	4	13	24	5	79	184

¹ Opiathältige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS= neue psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabelle 124:

DRD 6 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Altersgruppen

beteiligte Substanzen bzw. Substanzkombinationen / Altersgruppen	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en)¹ – Summe	0	2	1	2	1	0	1	0	2	9
A1 Heroin	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
A2 Morphin	0	0	0	2	1	0	1	0	1	5
A2a sonstiges Opiat	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
A3 Methadon	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B Mischintoxikationen mit Opiat(en)¹ – Summe	0	9	18	13	29	20	23	11	13	136
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	0	2	1	2	0	1	0	1	7
B2 Morphin mit Psychopharmaka	0	3	4	3	3	4	6	1	6	30
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	0	1	0	0	3	1	0	2	1	8
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	1	0	0	1	0	1	0	0	3
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	1	1	2	2	1	3	0	0	10
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0	1	1	0	1	0	0	3
B6 Morphin mit Alkohol	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	0	2	2	2	2	2	3	14
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	1	1	0	1	1	0	5
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	2	0	1	0	3
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	0	2	1	1	0	1	6
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ² (inkl. Opiate)	0	1	1	0	2	0	1	3	0	8
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	1	5	2	6	4	4	0	1	23
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	1	0	2	1	0	0	0	4
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	0	2	1	0	2	1	0	0	6
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate – Summe	0	2	1	3	2	2	1	0	1	12
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	0	1	1	0	0	1	0	0	0	3
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	1	0	1	3
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	0	0	0	1	1	0	0	0	1	3
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	0	1	0	6	3	5	1	6	2	24
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	0	14	20	25	36	27	26	17	19	184

¹ Opiathältige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS= neue psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabelle 125:

DRD 7 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Geschlecht

beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen	Männer	Frauen	Gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en) – Summe¹	8	1	9
A1 Heroin	1	0	1
A2 Morphin	4	1	5
A2a sonstiges Opiat	1	0	1
A3 Methadon	2	0	2
A4 mehrere Opiate	0	0	0
B Mischintoxikationen mit Opiat(en) – Summe¹	105	31	136
B1 Heroin mit Psychopharmaka	6	1	7
B2 Morphin mit Psychopharmaka	23	7	30
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	7	1	8
B3 Methadon mit Psychopharmaka	2	1	3
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	6	4	10
B5 Heroin mit Alkohol	3	0	3
B6 Morphin mit Alkohol	2	0	2
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	1	0	1
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	1	1
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	2	0	2
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	12	2	14
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	2	3	5
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	2	1	3
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	4	2	6
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ² (inkl. Opiate)	7	1	8
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate und Psychopharmaka)	18	5	23
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	3	1	4
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	5	1	6
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate – Summe	7	5	12
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	1	2	3
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	2	1	3
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	1	1	2
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	1	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	1	0	1
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	1	0	1
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	2	1	3
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	19	5	24
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	141	43	184

¹ Opiathältige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS= neue psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabelle 126:

DRD 8 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesländern

beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	5	3	2	1	1	6	0	6	24	15
Beteiligung von Morphin*	1	11	12	3	1	7	11	1	42	89	57
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	0	3	3	1	0	2	10	3	9	31	20
Beteiligung von Methadon*	0	8	6	0	0	1	3	0	5	23	15
Beteiligung von Kokain*	1	4	5	3	0	4	4	0	14	35	22
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	0	2	5	3	0	0	0	1	5	16	10
Beteiligung von Psychopharmaka*	0	18	18	5	2	11	19	4	45	122	78
HIV-Infektionen (6 von 69)**	0	1	0	0	0	0	0	0	5	6	9
HIV-Infektionen (6 von 157)**	0	1	0	0	0	0	0	0	5	6	4
Hepatitis-C-Infektionen (20 von 70)**	0	1	3	1	0	0	0	0	15	20	29
Hepatitis-C-Infektionen (20 von 157)**	0	1	3	1	0	0	0	0	15	20	13

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (157).

** Nur in 69 bzw. 70 von 157 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HCV bzw. HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabelle 127:

DRD 9 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen

beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	1	6	2	7	2	4	1	1	24	15
Beteiligung von Morphin*	0	5	9	12	17	13	17	6	10	89	57
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	0	2	4	2	9	3	4	3	4	31	20
Beteiligung von Methadon*	0	4	5	1	5	5	2	1	0	23	15
Beteiligung von Kokain*	0	0	5	5	9	6	6	3	1	35	22
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	0	2	5	2	2	2	2	0	1	16	10
Beteiligung von Psychopharmaka*	0	8	16	14	22	18	22	8	14	122	78
HIV-Infektionen (6 von 69)**	0	0	0	0	2	0	2	0	2	6	9
HIV-Infektionen (6 von 157)**	0	0	0	0	2	0	2	0	2	6	4
Hepatitis-C-Infektionen (20 von 70)**	0	0	1	1	4	2	5	3	4	20	29
Hepatitis-C-Infektionen (20 von 157)**	0	0	1	1	4	2	5	3	4	20	13

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (157).

** Nur in 69 bzw. 70 von 157 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HCV bzw. HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabelle 128:

DRD 10 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2018: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht

beteiligte Substanzen* und Infektionskrankheiten	Männer	Frauen	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	20	4	24	15
Beteiligung von Morphin*	70	19	89	57
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	20	11	31	20
Beteiligung von Methadon*	19	4	23	15
Beteiligung von Kokain*	29	6	35	22
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	12	4	16	10
Beteiligung von Psychopharmaka*	92	30	122	78
HIV-Infektionen (6 von 69)**	3	3	6	9
HIV-Infektionen (6 von 157)**	3	3	6	4
Hepatitis-C-Infektionen (20 von 70)**	11	9	20	29
Hepatitis-C-Infektionen (20 von 157)**	11	9	20	13

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (157).

** Nur in 69 bzw. 70 von 157 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HCV bzw. HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2018

Tabak

Tabelle 129:

TABAK 1 – Befragungsergebnisse betreffend Rauchprävalenz in der Bevölkerung*, 1972–2017

Erhebung	Abk.	befragte Personen (ca.)	Antwortverweigerung	Rauchende gesamt	täglich Rauchende
Mikrozensus 1972 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S72	60.000	2 %	27,7 %	23,1 %
Mikrozensus 1979 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S79	60.000	3 %	28,1 %	23,6 %
Mikrozensus 1986 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S86	60.000	5 %	30,1 %	25,5 %
Mikrozensus 1991	S91	60.000	2 %	—	28,2 %
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1992	S92	6.000	?	34,3 %	—
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1994	S94	?	?	33,4 %	—
Spectra & Institut für Sozialmedizin 1995	S95a	?	?	38,6 %	30,0 %
Spectra & Eurobarometer 1995	S95b	1.000	?	32,0 %	—
Mikrozensus 1997 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S97	60.000	10 %	29,3 %	24,2 %
Mikrozensus 1999	S99	60.000	22 %	45,1 %	36,3 %
Spectra & Eurobarometer 2002	S02	1.000	?	39,0 %	—
Market & LBISucht Substanzkonsum-Befragung 2004	S04	4.500	1 %	47,3 %	38,3 %
Spectra & Krebshilfe 2005	S05a	1.000	5 %	47,4 %	38,9 %
Gallup & Eurobarometer 2005	S05b	1.000	?	42,0 %	38,8 %
Gallup & Eurobarometer 2006	S06a	1.000	?	31,0 %	29,1 %
Statistik Austria Gesundheitsbefragung 2006/2007	S06b	15.000	?	—	23,3 %
Spectra & Krebshilfe 2008	S08a	1.000	8 %	39,1 %	30,4 %
Market & LBISucht Substanzkonsum-Befragung 2008	S08b	4.200	0,5 %	36,1 %	31,4 %
Gallup & Eurobarometer 2009	S09	1.000	?	34,0 %	30,3 %
Gallup & Eurobarometer 2012	S12a	1.000	?	33,0 %	—
Spectra & Krebshilfe 2012	S12b	1.000	5 %	40,0 %	34,7 %
Statistik-Austria-Gesundheitsbefragung / ATHIS 2014	S14a	15.800	?	30,0 %	24,3 %
IPR & Eurobarometer 2014	S14b	1.000	?	26,0 %	—
Market & GÖG: Substanzkonsum-Befragung 2015	S15	4.100	0,5 %	27,0 %	20,6 %
IPR & Eurobarometer 2017	S17	1.000	?	28,0 %	27,0 %

Anmerkung: In den Publikationen in Betreff der Erhebungen S05a, S12b wurden die Rauchprävalenzzahlen auf alle Befragten inklusive der Antwortverweigernden bezogen, was zu einer systematischen Unterschätzung des Anteils von Rauchenden führt. Um bei allen Studien zu vergleichbaren Ergebnissen zu kommen, wurden die entsprechenden Prozentwerte neu berechnet; d. h. nur auf jene Personen bezogen, die bei den Befragungen Auskunft über ihr Rauchverhalten gegeben haben.

*Die hier angeführten Ergebnisse beziehen sich auf die Bevölkerung 15+ mit Ausnahme der Ergebnisse der Erhebungen S72, S79, S86 und S97 (diese beziehen sich auf die ab 16-jährige Bevölkerung). Für die Ergebnisse der Erhebungen S92, S94 und S95a geht aus den zur Verfügung stehenden Quellen nicht hervor, auf welches Alterssegment der Bevölkerung exakt Bezug genommen wird.

Quellen: z. B. Urbas/Klimont (2002b): S72, S79, S86, S97; Urbas/Klimont (2002a): S91, S99; Schoberberger/Kunze (1999): S92, S94, S95a; European Commission (2002): S95b, S02; Uhl et al. (2005b); Uhl et al. (2005a): S04; Spectra & Krebshilfe (2008a); Spectra & Krebshilfe (2008b): S05a, S08a; European Commission (2006): S05b; European Commission (2007): S06a; Klimont et al. (2007): S06b; Strizek et al. (2009); Uhl et al. (2009): S08b; European Commission (2010): S09; European Commission (2012): S12a; Spectra & Krebshilfe (2012): S12b; Klimont/Baldaszi (2015): S14a; European Commission (2015): S14b; Strizek/Uhl (2016): S15; European Commission (2017): S17; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 130:

TABAK 2 – Frage- und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972–2017

Abk. Erhebung	Frage- und Antwortformulierung
S72	„Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nicht?“
S79	wie S72
S86	wie S72
S91	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S92	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S94	wie S92
S95a	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S95b	„Was vom folgenden trifft zu? Sie rauchen paketierte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen Zigarren oder Pfeifen (1) ja (2) nein? Wenn eines davon ja: Rauchen Sie (1) regelmäßig oder (2) gelegentlich?“
S97	„Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nein, früher geraucht (5) nicht?“
S99	„Rauchen Sie? (1) ja, gelegentlich (2) ja, täglich bis 10 Zigaretten (3) ja, täglich 11 bis 20 Zigaretten (4) ja, täglich mehr als 20 Zigaretten (5) nein, habe aufgehört (6) nein, habe nie geraucht“
S02	wie S95b
S04	„Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen: (1) täglich (2) gelegentlich (3) gar nicht“; sowohl Raucher/-innen allgemein, als auch tägliche Raucher/-innen werden aus den Angaben zur 30-Tages-Prävalenz gebildet.
S05a	„Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal (1) täglich rauchen, (2) gelegentlich rauchen, (3) überhaupt nie rauchen bzw. (4) früher einmal geraucht haben: (A) fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) fabrikfertige Zigaretten ohne Filter (C) aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (D) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife“
S05b	„Was von dem Folgenden trifft auf Sie zu? (1) Sie rauchen fabrikfertige Zigaretten. (2) Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten. (3) Sie rauchen Zigarre oder Pfeife. (4) Sie rauchen Tabak oder nehmen Snus. (5) Sie haben geraucht, aber aufgehört. (6) Sie haben nie geraucht. (7) anderes“, wenn 1, 2 oder 3: „Rauchen Sie regelmäßig oder gelegentlich?“, wenn 1 oder 2: „Rauchen Sie jeden Tag?“, wenn „ja“: „Wie viele Zigaretten rauchen sie am Tag? ...“
S06a	wie S05b
S06b	„Haben Sie jemals täglich geraucht? (1) Ja, (2) Nein, falls „Ja“: „Rauchen Sie zurzeit? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein“. Anmerkung: Diese Fragenkonstruktion macht es unmöglich, den gelegentlichen Zigarettenkonsum auszuweisen, da alle, die nicht zumindest irgendwann im Leben täglich geraucht haben, über die erste Fragenweiche nicht hinauskommen.
S08a	wie S05a
S08b	Für die Frage nach den Rauchern/Raucherinnen allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Rauchern/Raucherinnen die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: „Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen – nur eine Angabe möglich! – (1) täglich, (2) fast täglich, (3) gelegentlich, (4) sporadisch, (5) gar nicht“
S09	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren oder Pfeife zu? (1) Sie rauchen zurzeit. (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört. (3) Sie haben nie geraucht.“ „Konsumieren Sie die folgenden Tabakprodukte täglich, gelegentlich oder gar nicht? (A) Fabrikfertige Zigaretten (B) Selbstgedrehte Zigaretten (C) Zigarren (D) Wasserpfeife (Shisha, Hookah), (E-)Pfeife“
S12a	bezüglich der Frage nach dem Rauchen allgemein wie S09
S12b	„Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal täglich rauchen, gelegentlich rauchen, überhaupt nie rauchen bzw. früher einmal geraucht haben. (A) Fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) Aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (C) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife (D) Fabrikfertige Zigaretten ohne Filter“
S14a	„Rauchen Sie? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein, überhaupt nicht“
S14b	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht (4) Weiß nicht“
S15	Für die Frage nach den Rauchern/Raucherinnen allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Rauchern/Raucherinnen die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: „Haben Sie in den letzten 30 Tagen eine ganze Zigarette, Zigarre oder Pfeife geraucht? (1) Ja, täglich (2) Ja, fast täglich (3) Ja, gelegentlich (4) Ja, sporadisch (5) Nein“
S17	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren, Zigarillos oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht. (4) Weiß nicht.“

Quellen: Urbas/Klimont (2002b): S72, S79, S86, S97; Urbas/Klimont (2002a): S91, S99; Schoberberger/Kunze (1999): S92, S94, S95a; European Commission (2002): S95b, S02; Uhl et al. (2005b); Uhl et al. (2005a): S04; Spectra & Krebshilfe (2008a); Spectra & Krebshilfe (2008b): S05a, S08a; European Commission (2006): S05b; European Commission (2007): S06a; Klimont et al. (2007): S06b; Strizek et al. (2009); Uhl et al. (2009): S08b; European Commission (2010): S09; European Commission (2012): S12a; Spectra & Krebshilfe (2012): S12b; Klimont/Baldaszi (2015): S14a; European Commission (2015): S14b; Strizek/Uhl (2016): S15; European Commission (2017); Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 131:

TABAK 3 - Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen Tabakerzeugnissen in Stück/kg, 2009–2018

Jahr/ Tabakerzeugnis	Zigaretten	Zigarettenabake	Zigarren	Pfeifentabake	Schnupftabake	Kautabake	Andere Rauchtabake
2009	13.383.631.224	521.032	82.280.249	63.630	8.486	208	0
2010	13.759.444.162	573.619	83.451.041	65.515	8.702	1.414	2
2011	12.994.256.144	622.328	82.846.887	66.112	8.528	3.202	71
2012	13.017.102.874	615.820	87.090.018	67.733	8.264	5.584	29
2013	13.034.736.475	683.294	75.937.476	76.758	8.168	7.923	213
2014	12.902.235.133	728.119	73.968.350	77.072	8.104	8.590	217
2015	12.749.726.097	736.622	71.523.775	84.305	7.848	10.051	160
2016	12.527.713.289	729.073	72.229.032	103.594	7.967	11.644	124
2017	12.382.165.738	709.432	76.062.192	126.722	7.994	1.116	14
2018	11.831.567.052	697.656	74.307.720	148.987	7.862	-	0

Quelle: BMF 2019

ANNEX B: DOKLI-System und Datenbasis

1 DOKLI-System

Das einheitliche Dokumentations- und Berichtssystem in Hinblick auf die Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen (DOKLI) in Österreich zielt darauf ab, österreichweit vergleichbare Daten von deren Klientinnen und Klienten zu sammeln und zu analysieren. Durch die Abstimmung mit EU-Erfordernissen ist dabei auch die Vergleichbarkeit mit europäischen Daten gewährleistet, und es werden die österreichischen Verpflichtungen erfüllt, den auf EU-Ebene etablierten Schlüsselindikator „treatment demand“ umzusetzen. Die gesammelten Daten sollen insbesondere bezüglich Lebenssituation und Konsummustern von Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen Aufschluss geben und damit zu einem Gesamtbild der epidemiologischen Situation in Österreich beitragen. Zusätzlich werden medizinische Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus bei Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich HIV und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) auf freiwilliger Basis erhoben. Diese Daten sollen unter anderem die Berichtserfordernisse für den von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht definierten epidemiologischen Schlüsselindikator „infectious diseases“ erfüllen und eine Beschreibung der Klientel von Suchthilfeeinrichtungen in Sachen medizinische Parameter ermöglichen.

Zur Dokumentation der Daten der Klientinnen und Klienten wurde 2005 von der GÖG/ÖBIG eine eigene Software entwickelt und programmiert. Diese DOKLI-Software wird seither allen Drogenhilfeeinrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt und ermöglicht die Datenerfassung, Anonymisierung und Aggregation der Daten in Bezug auf das Betreuungsjahr. Zusätzlich sind in die DOKLI-Software Tools zur Kontrolle der Datenqualität, zur Auswertung der Daten auf Einrichtungsebene und für einrichtungsinterne Verwaltungszwecke (Formulare) integriert. Die Teilnahme am DOKLI-System ist unter Verwendung der DOKLI-Software oder unter Verwendung einer anderen Software über eine Schnittstelle möglich. Die zweite Variante wurde in erster Linie für Einrichtungen konzipiert, die bereits vor der DOKLI-Implementierung eine umfangreiche EDV-gestützte Datendokumentation führten. Mithilfe einer Schnittstellenbeschreibung wurden diese bestehenden Systeme DOKLI-konform adaptiert. Der Upload der anonymisierten aggregierten Daten erfolgt in Form zweier Datenfiles. Das „drogenspezifische“ Datenfile enthält die Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und Betreuungsendes. Das „medizinspezifische“ Datenfile bezieht einige wenige Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und der auf freiwilliger Basis dokumentierten medizinischen Daten ein.

Eine Besonderheit des DOKLI-Systems stellt der modulare Aufbau der Datendokumentation dar. Je nach Setting wird entweder der vollständige Datensatz oder eine gekürzte Version des Fragebogens (Version für kurzfristige Kontakte bzw. Version für niederschwellige Begleitung – siehe dazu auch Abschnitt 1) erhoben.

An DOKLI sind verschiedene Akteure beteiligt:

Drogenhilfeeinrichtungen: Die Daten werden zunächst auf Ebene der Einrichtungen gesammelt und einmal jährlich jeweils für ein Kalenderjahr anonymisiert und aggregiert in Form des Uploads

klar definierter Exportfiles der Website der Zentralstelle übermittelt, wo sie für allfällige Zentralstellen auf Länderebene sowie die Zentralstelle auf Bundesebene verfügbar sind. In jeder Einrichtung gibt es eine Administratorin / einen Administrator, die/der für alle Belange von DOKLI zuständig ist.

Länder: In einigen Bundesländern (Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg) werden die Daten der jeweiligen Einrichtungen zunächst auf Landesebene gesammelt und geprüft und danach an die Zentralstelle auf Bundesebene geschickt. Die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Vorarlberg und Tirol bevorzugen hingegen eine direkte Übermittlung der aggregierten Daten seitens der Einrichtungen an die Zentralstelle auf Bundesebene. In Wien existiert eine Sonderlösung. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu liefert der Zentralstelle auf Bundesebene gesammelt für die Wiener Einrichtungen DOKLI-kompatible Daten.

Zentralstelle auf Bundesebene: Seitens des BMASGK wurde eine Zentralstelle auf Bundesebene an der GÖG/ÖBIG eingerichtet, die österreichweit für das Sammeln der Daten aller beteiligten Einrichtungen sowie für Qualitätschecks, das Aufbereiten und Auswerten dieser Daten zuständig ist. Auf Bundesebene sind in jedem Fall ausschließlich aggregierte Daten verfügbar.

BMASGK: Das BMASGK ist auf Bundesebene für DOKLI verantwortlich. Es trägt dafür Sorge, dass eine Zentralstelle auf Bundesebene (siehe oben) verfügbar ist und Jahresberichte erstellt werden.

Beirat: Auf Bundesebene wurde im September 2006 ein „Beirat für Fragen des einheitlichen Dokumentations- und Berichtswesens der Einrichtungen der Drogenhilfe DOKLI“ eingerichtet, dem Vertreter/-innen des BMASGK, der Sucht- bzw. Drogenkoordinationen der Länder sowie der Drogenhilfeeinrichtungen angehören. Der Beirat dient der Diskussion und Beratung über den Jahresbericht und Adaptierungen des Systems sowie der Genehmigung der Weitergabe der Daten an Dritte (z. B. für wissenschaftliche Studien).

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD): Die DOKLI-Daten werden jährlich in standardisierter Form (vordefinierte Kreuztabellen) der EBDD übermittelt und fließen in den *Europäischen Bericht zur Drogensituation* (z. B. EMCDDA 2018) und in das *Statistical Bulletin* (z. B. EMCDDA (2013)) ein. Neue Entwicklungen und Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität im Bereich der Dokumentation drogenspezifischer Betreuungen werden im Rahmen einer EBDD-Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus allen EU-Ländern diskutiert.

Nach sechs Jahren Routinebetrieb des DOKLI-Systems wurde Anfang 2013 mit der Version 2.1 erstmals eine grundlegend überarbeitete Software ausgeliefert. In der Revision wurde darauf geachtet, die gewohnte Menüführung grundsätzlich beizubehalten und gleichzeitig die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. DOKLI 2.1 entspricht den aktuellsten Vorgaben der EBDD zur Erhebung des Schlüsselindikators „treatment demand“ (TDI protocol 3.0; (EMCDDA 2012)).

Bis Sommer 2013 waren fast alle DOKLI-Einrichtungen auf DOKLI 2.1 umgestiegen, lediglich für die niederschweligen Einrichtungen der Caritas in Tirol gibt es eine Sonderlösung – hier wird bis zur Implementierung der Caritas-eigenen Software bzw. der entsprechenden Schnittstelle noch mit DOKLI Version 1.5.1. dokumentiert.

2 Methodische Anmerkungen

Für die meisten Auswertungen wird die von der EBDD definierte Grundgesamtheit „all treatment entrants“ = „Personen, deren Betreuungsbeginn im Jahr 2018 liegt“ herangezogen. Dies inkludiert Personen, die 2018 erstmals in drogenspezifischer Betreuung waren, und Personen, die bereits in den Vorjahren behandelt wurden und 2018 erneut eine Therapie in Anspruch nahmen (siehe dazu auch Abschnitt 3.3).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass **Doppelzählungen** von Klientinnen und Klienten **auf Einrichtungsebene ausgeschlossen** werden können. Werden jedoch Klientinnen und Klienten von mehreren Einrichtungen betreut, können Doppelzählungen aufgrund der anonymisierten Datenaggregation nicht ausgeschlossen werden. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu (seit 2011, vormals BADO) schließt Mehrfachzählungen durch eine Pseudonymisierung der Daten aus¹. 2018 beträgt der Anteil der Wiener Daten rund 50 Prozent der „all treatment entrants“. Wie häufig Mehrfachzählungen in den übrigen Bundesländern vorkommen, kann nur vermutet werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Angeboten der Drogenhilfeeinrichtungen in ländlichen Gebieten überschaubar und daher der Anteil an Doppelzählungen in Gesamtösterreich wahrscheinlich sehr gering ist.

Weiters ist bei Interpretation der Ergebnisse zu beachten, dass im DOKLI-System nur jenes Segment an Personen erfasst wird, das eine drogenspezifische Betreuung in den Einrichtungen der Drogenhilfe in Anspruch genommen hat. Personen, die nicht in drogenspezifischer Betreuung sind, aber auch solche, die sich bei praktischen Ärztinnen bzw. Ärzten in Substitutionsbehandlung befinden und sonst keine Angebote der Drogenhilfe in Anspruch nehmen, sind in den Daten nicht inkludiert. Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf Personen mit Drogenproblemen ist daher nur bedingt möglich.

2.1 Datenqualität

Im DOKLI-System existieren mehrere Mechanismen zur Qualitätssicherung. In die DOKLI-Software integrierte automatische Plausibilitätschecks während der Dateneingabe bzw. beim Import von Daten verhindern das Abspeichern fehlerhafter Daten. Eine ins Auswertungstool implementierte Abfrage gibt einen Überblick über fehlende Daten (missings) und derzeit betreute Klientinnen und Klienten. Zusätzlich zu diesen technischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde jedes einzelne

1

Ein grober Richtwert ist dem Wiener BADO-Bericht zu entnehmen: Im Jahr 2010 wurden rund 22 Prozent der in der BADO (= altes Wiener Dokumentationssystem) erfassten Klientinnen und Klienten in mehr als einer Einrichtung betreut (13,5 % in zwei Einrichtungen, 7,6 % in mehr als zweien (IFES 2011)).

aggregierte Datenfile, das hochgeladen wurde, einer Analyse hinsichtlich der Erfüllung von Benchmarks unterzogen. Diese Benchmarks sind als Orientierung hinsichtlich des Prozentsatzes fehlender Angaben (missings) bzw. der Ankreuzungen der Kategorie „unbekannt“ definiert. Vom DOKLI-Beirat wurden diese Benchmarks für ausgewählte Variablen mit 5, 10 und 20 Prozent festgelegt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wurde der jeweiligen Einrichtung in Form eines Feedbackblatts übermittelt. Bei Nichterfüllen der Benchmarks erging eine Aufforderung, die Daten entsprechend zu verbessern bzw. eine Begründung für das Nichteinhalten abzugeben. Neben den Benchmarks werden den Einrichtungen auch einige Basisdaten der Klientinnen und Klienten (z. B. Anzahl der Sequenzen, Betreuungsdauer, Leitdroge etc.) mit der Bitte um Plausibilitätsprüfung übermittelt.

Abbildung 1 gibt das erwähnte Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des DOKLI-Betreujahres 2018 wieder. Die Angaben zu den Benchmarks beziehen sich bei Variablen, die „required“ (verpflichtend) auszufüllen sind, auf den Prozentsatz der Angabe von „unbekannt“, bei den anderen Variablen auf den Gesamtprozentsatz von „missing“ und „unbekannt“ zusammengenommen. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die in der Spalte „Gesamtanzahl“ aufscheinende Grundgesamtheit. Diese Grundgesamtheit stellt die Anzahl der Betreuungssequenzen dar, bei denen die entsprechende Variable hätte ausgefüllt werden müssen. Dies hängt von der jeweiligen Fragebogenversion (kurzfristige Kontakte, niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuung) ab bzw. davon, ob die Betreuung beendet wurde.

Beispiel: Die Variable „Geplante Weiterführung“ wird nur bei längerfristigen Betreuungen, die bereits beendet wurden, abgefragt. Dies bedeutet, dass diese Variable prinzipiell nur bei beendeten längerfristigen Betreuungen ein „missing“ (d. h. die Frage wurde nicht ausgefüllt) aufweisen kann.

Mit einem Stern (*) bezeichnete Variablen sind Metabenchmarks. Dies bedeutet, dass sie sich aus mehreren Variablen zusammensetzen. Sie zeigen die Fälle an, in denen mindestens eine Antwort in dieser Kategorie fehlt bzw. bei der „unbekannt“ angekreuzt ist („Konsumhäufigkeit: „missing“ bedeutet etwa, dass bei mindestens einer konsumierten Droge keine Angabe zur Konsumhäufigkeit gemacht wurde.).

Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, wurden für das Jahr 2018 Daten von insgesamt 20.349 Betreuungssequenzen hochgeladen, das sind geringfügig mehr (um 964 Sequenzen mehr) als im Vorjahr (Näheres dazu siehe Abschnitt 3.3). In roter Farbe sind alle Benchmarks hinterlegt, die nicht erfüllt wurden. Von den 29 relevanten Benchmarks wurden 18 erfüllt und 11 nicht erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Datenqualität etwa gleich geblieben. Manche Benchmarks (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) sind nicht erfüllt, da die Variablen nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann trotz der Anzahl nicht erfüllter Benchmarks von einer guten Datenqualität gesprochen werden.

Abbildung 1:
Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des Betreuungsjahres 2018

DOKLI-Gesamtdatensatz 2018	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
max. 5 Prozent fehlend						
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	1.322	X	20.349	6	X	6
i. v. Drogenkonsum	1.083	738	20.349	5	4	9
Drogenanamnese fehlt*	X	940	20.349	X	5	5
max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	279	447	11.021	3	4	7
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	510	525	13.946	4	4	7
Staatsbürgerschaft	96	455	11.021	1	4	5
Lebensmittelpunkt	56	837	11.021	1	8	8
Wohnsituation	552	556	13.946	4	4	8
Alter beim ersten i. v. Konsum	610	686	13.946	4	5	9
derzeit in Substitutionsbehandlung	280	636	13.946	2	5	7
jedemal in Substitutionsbehandlung	2.446	1.575	13.946	18	11	29
Needle-Sharing	365	2.897	13.946	3	21	23
max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	684	1.337	11.021	6	12	18
Einnahmeform*	1.301	1.043	11.021	12	9	21
Konsumhäufigkeit*	855	1.001	11.021	8	9	17
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	1.254	486	20.349	6	2	9
Auflage/Weisung	962	1.157	17.424	6	7	12
geplantes Setting	X	3.076	11.021	X	28	28
geplanter Kostenträger	X	466	11.021	X	4	4
sozialversichert zu Beginn	422	423	11.021	4	4	8
versorgungspflichtige Kinder	272	428	11.021	2	4	6
aktuelle Wohnsituation mit Kind	329	520	11.021	3	5	8
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	448	533	11.021	4	5	9
tatsächliche Kostenträger	X	146	4.020	X	4	4
sozialversichert zu Betreuungsende	297	612	4.020	7	15	23
geplante Weiterführung	398	1.591	4.020	10	40	49
HIV-Test vorhanden	1.839	8.441	20.349	9	41	51
HCV-Test vorhanden	1.797	8.385	20.349	9	41	50
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	240	3.152	13.946	X	23	23

Anmerkung: *Metabenchmark, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

= Benchmark nicht erfüllt = Benchmark erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Abbildung 2:
Feedbackblatt für alle längerfristigen ambulanten Betreuungen 2018

ambulante längerfristige Betreuungen 2018	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
max. 5 Prozent fehlend	-	-	-	-	-	-
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	187	X	9.916	2	X	2
i. v. Drogenkonsum	323	151	9.916	3	2	5
Drogenanamnese fehlt*	X	272	9.916	X	3	3
max. 10 Prozent fehlend	-	-	-	-	-	-
Schulbildung	270	130	9.916	3	1	4
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	187	162	9.916	2	2	4
Staatsbürgerschaft	83	128	9.916	1	1	2
Lebensmittelpunkt	36	506	9.916	0	5	5
Wohnsituation	194	109	9.916	2	1	3
Alter beim ersten i. v. Konsum	350	203	9.916	4	2	6
derzeit in Substitutionsbehandlung	76	190	9.916	1	2	3
jemals in Substitutionsbehandlung	1.476	905	9.916	15	9	24
Needle-Sharing	333	1.376	9.916	3	14	17
max. 20 Prozent fehlend	-	-	-	-	-	-
Alter beim Erstkonsum*	663	920	9.916	7	9	16
Einnahmeform*	1.287	647	9.916	13	7	20
Konsumhäufigkeit*	818	609	9.916	8	6	14
Hauptstoß zur Kontaktaufnahme	114	63	9.916	1	1	2
Auflage/Weisung	438	309	9.916	4	3	8
geplantes Setting	X	2.670	9.916	X	27	27
geplanter Kostenträger	X	150	9.916	X	2	2
sozialversichert zu Beginn	400	108	9.916	4	1	5
versorgungspflichtige Kinder	240	110	9.916	2	1	4
aktuelle Wohnsituation mit Kind	286	164	9.916	3	2	5
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	409	187	9.916	4	2	6
tatsächliche Kostenträger	X	122	3.274	X	4	4
sozialversichert zu Betreuungsende	274	401	3.274	8	12	21
geplante Weiterführung	368	1.258	3.274	11	38	50
HIV-Test vorhanden	1.108	3.151	9.916	11	32	43
HCV-Test vorhanden	1.074	3.083	9.916	11	31	42
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	239	1.633	9.916	X	16	16

Anmerkung: *Metabenchmark, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

= Benchmark nicht erfüllt = Benchmark erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Abbildung 2 zeigt das Feedbackblatt für die 9.916 längerfristigen ambulanten Betreuungen des Betreuungsjahres 2018 (+12,5 Prozent gegenüber 2017). Auch hier spielt es eine gewisse Rolle, dass manche Variablen (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann auch im ambulanten Bereich – trotz teilweise nichterfüllter Benchmarks – von guter Datenqualität gesprochen werden.

Die Feedbackblätter geben nur einen groben Überblick über die Datenqualität. Genaue Angaben zu „unbekannt“ und „missing“ finden sich bei den jeweiligen DOKLI-Tabellen.

2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten

Die Auswertungsergebnisse hinsichtlich der im Jahr 2018 in DOKLI erfassten Klientinnen und Klienten finden sich detailliert und vollständig in vorliegendem Annex des *Epidemiologieberichts Sucht 2019* (DOKLI 1 bis DOKLI 74b). Es werden die meisten Variablen nach Geschlecht und Altersgruppen sowie einige ausgewählte Variablen nach Bundesland aufgeschlüsselt. Bei der Variablen „Bundesland“ ist zu beachten, dass sich diese bei ambulanten Betreuungen auf das Bundesland der Einrichtung bezieht, bei stationären Betreuungen hingegen auf den Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten vor Beginn der Betreuung.

Die Ergebnisse in puncto Soziodemografie (*Epidemiologiebericht Sucht 2019*, Abschnitt 5.1), Betreuungssituation (*Epidemiologiebericht Sucht 2019*, Abschnitt 5.2), Drogenkonsum und Drogenproblematik (*Epidemiologiebericht Sucht 2019*, Abschnitt 5.3) und Situation zu Betreuungsende (*Epidemiologiebericht Sucht 2019*, Abschnitt 5.4) wie auch jene der medizinischen Daten bezüglich Infektionskrankheiten, Impfstatus und ICD-10-Diagnosen (Kapitel 4) werden für alle Settings gemeinsam dargestellt, wobei auf wichtige Unterschiede zwischen diesen Bezug genommen wird.

Als Auswertungseinheit werden Personen, die im Jahr 2018 mit einer Betreuung begonnen haben, herangezogen (EBDD-Bezeichnung: „all treatment entrants“). Für Auswertungen mit den Variablen bezüglich des Betreuungsendes (z. B. Betreuungsdauer, Art der Beendigung) wird die Auswertungseinheit „alle Personen, die 2018 eine Betreuung beendet haben“ verwendet (Näheres zur Definition von Auswertungseinheiten in DOKLI siehe Abschnitt 3.3).

Es ist zu berücksichtigen, dass einige Variablen des DOKLI-Fragebogens im Wiener DOKU-neu-System nicht bzw. anders erfasst werden. Es sind dies „Betreuungsschwerpunkt“ (im DOKU-neu-System gibt es die Option „Medikamente“ in dieser Form nicht), „Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfeangeboten“, „suchtspezifische Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung“, „geplantes Setting“, die Daten in Sachen Infektionskrankheiten und Impfstatus sowie die zu Betreuungsende erhobenen Daten „Weiterführung geplant“ und „Art der geplanten Weiterführung“. Die Auswertung dieser Variablen bzw. deren Darstellung im Annex erfolgt daher unter Ausschluss der DOKU-neu-Daten.

Weiters werden Vergleiche zwischen Personen mit „schwererer Suchtproblematik“ und Personen mit „leichterer Suchtproblematik“ angestellt. Schwerere Drogenproblematik wird als „intravenöser

Drogenkonsum in den letzten zwölf Monaten“ oder „Leitdroge Opioid“ und leichtere Drogenproblematik als „kein intravenöser Drogenkonsum im letzten Jahr“ und „Opioid ist keine Leitdroge“ definiert (Herleitung der Definition der beiden Gruppen siehe (GÖG/ÖBIG 2007)).

Auf markante Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wird in den einzelnen Kapiteln eingegangen. Bei der Interpretation von Unterschieden zu den Vorjahren sind folgende Dinge zu beachten:

- » Gemäß TDI Protocol 3.0 der EBDD (EMCDDA 2012) wird seit dem Jahr 2014 die erste Behandlungssequenz im Betreuungsjahr für die Auswertung herangezogen, davor war es immer die letzte Behandlungssequenz. Diese Änderung kann dazu führen, dass die Anzahl gewisser Betreuungsformen im Vergleich zu früheren Jahren über- oder unterschätzt wird. Nimmt eine Person beispielsweise eine längerfristige ambulante Betreuung in Anspruch und wechselt direkt in eine stationäre Betreuung, wird nur die ambulante Betreuung für die vorliegenden Auswertungen verwendet – in früheren Jahren wurde in diesem Fall nur die stationäre Behandlung in die Auswertung miteinbezogen. Wechselt eine Person nach stationärer Betreuung direkt in eine ambulante, wird nun die stationäre anstelle der früher herangezogenen ambulanten Betreuung ausgewertet.

Veränderungen gegenüber den Vorjahren sind auch als Indikatoren für Änderungen in der Datensammlung (unterschiedliche Beteiligung von Einrichtungen, Veränderungen der Datenqualität, Definitionen) zu sehen, wobei große Veränderungen im Bereich der Drogenszene bzw. Drogenhilfe innerhalb eines Jahres kaum wahrscheinlich sind.

Alle im Bericht angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Angaben bzw. auf die Anzahl der Personen, die gültige Angaben gemacht haben.

3 Überblick über das Datenmaterial

3.1 Teilnehmende Einrichtungen

Für den Auswertungszeitraum 2018 übermittelten **149 Drogenhilfeeinrichtungen** drogenspezifische Daten.

Wie in den letzten Jahren fehlen v. a. aus dem Spitalsbereich Daten, wie etwa jene der Betreuungen der Drogenambulanz der Universitätsklinik Innsbruck, des LKH Hall, des Kepler Universitätsklinikums, der Therapiestation Walkabout und des Klinikums Klagenfurt am Wörthersee. Die Datenlücken bei Krankenanstalten ergeben sich in erster Linie durch Kompatibilitätsprobleme der verschiedenen finanzierungsrelevanten Spitalsdokumentationssysteme bzw. aufgrund Datenschutzrichtlinien der Krankenhäuser, die eine Dokumentation in einer Fremdsoftware untersagen.

Die Einrichtungen des Psychosozialen Dienstes der AVS, die früher an sechs Standorten in Kärnten Angebote und Betreuungen im Zuge der Drogenhilfe durchführten, haben seit 2016 keine DOKLI-spezifisches Klientel mehr betreut. Das „AVS-Ambulatorium für Drogenkranke Klagenfurt“ (früher: Drogenambulanz Klagenfurt) wird nach einer 2-jährigen Phase der Umstrukturierung und mit neuem Standort für 2019 wieder DOKLI-Daten liefern.

Die niederschwellige Einrichtung „Kontaktladen & Streetwork im Drogenbereich“ aus Graz konnte für 2018 keine Daten liefern.

Mit Ausnahme einiger Krankenanstalten sind die maßgeblichen Einrichtungen der österreichischen Drogenhilfe im DOKLI-System nahezu vollständig vertreten. Es kann daher von einer recht guten Repräsentativität der Daten dieses Bereichs der österreichischen Drogenhilfe ausgegangen werden. Am DOKLI-System sind sowohl Einrichtungen beteiligt, die ausschließlich Personen mit illegalem Drogenkonsum betreuen, als auch solche mit unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Personen mit Alkoholproblemen, Personen mit stoffungebundener Suchtproblematik etc.). Im vorliegenden Bericht wird ausschließlich jenes Spektrum der Klientel beschrieben, das Probleme mit illegalen Drogen hat.

3.2 Erfasste Klientel

Im vorliegenden Bericht werden mehrere Gruppen von Klientinnen und Klienten der österreichischen Drogenhilfe getrennt dargestellt. Als in drogenspezifischer Behandlung im klassischen Sinn befindlich sind Personen zu bezeichnen, die sich entweder in **längerfristiger ambulanter** oder in **längerfristiger stationärer Betreuung** befinden. Es ist anzunehmen, dass von ambulantem und stationärem Setting unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Deshalb erscheint eine getrennte Beschreibung sinnvoll. Sowohl für längerfristige ambulante als auch für stationäre Betreuung ist im DOKLI-System der Gesamtfragebogen auszufüllen.

Klar abzugrenzen von diesen beiden Gruppen sind Personen in **niederschwelliger Begleitung**. Unter dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten sind Personen zu verstehen, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit Angebote niederschwelliger Einrichtungen (Beratung, Angebote der Schadensminimierung etc.) in Anspruch nehmen und ihren Betreuerinnen und Betreuern namentlich oder mit Pseudonymen bekannt sind (Stammklientel). Für diese Klientel ist im Rahmen von DOKLI der reduzierte Datensatz für niederschwellige Begleitungen zu erheben. Besteht bzw. entwickelt sich ein längerfristiges Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungsverhältnis, so ist die Vollversion des Fragebogens auszufüllen. Ursprünglich war im DOKLI-System vorgesehen, dass der Fragebogen für niederschwellige Begleitungen nur in Einrichtungen mit dezidiert niederschwelligem Charakter zum Einsatz kommen sollte. Die Erfahrungen der Datenerhebung zeigen jedoch, dass auch in einigen ambulanten Einrichtungen, die mangels niederschwelliger Einrichtungen im entsprechenden Bundesland solche Betreuungen anbieten, dieser Fragebogen verwendet wird.

Für Klientinnen und Klienten, die lediglich kurzfristige Beratung in Anspruch nehmen oder bei denen es bei den ersten Kontakten nicht klar ist, ob sich ein längerfristiges Betreuungsverhältnis entwickeln wird, ist der Fragebogen für **kurzfristige Kontakte** auszufüllen.

3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten

Im aggregierten DOKLI-Datensatz sind für Auswertungszwecke unterschiedliche Grundgesamtheiten vorgesehen, nach denen die DOKLI-Daten des Betreuungsjahrs 2018 aufgeschlüsselt sind. Werden **Betreuungssequenzen** als Grundgesamtheit herangezogen und Auswertungen über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, werden alle Betreuungssequenzen, die in diesen Zeitraum fallen (egal, von welchen Personen sie stammen), gezählt. Diese Grundgesamtheit ist demnach gut geeignet, einen Einblick zu geben, wie viele Betreuungen in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt wurden.

In der Grundgesamtheit **betreute Personen** sind all jene, die während des Auswertungszeitraums in Betreuung waren, und zwar sowohl jene, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen haben, als auch jene, die mit einer Betreuung vor dem Auswertungszeitraum begonnen haben, deren Betreuung aber in den Auswertungszeitraum hineinreicht. Diese Auswertungseinheit eignet sich besonders gut dafür, die in einem bestimmten Zeitraum betreute Klientel zu beschreiben.

Zieht man die Grundgesamtheit **Personen, die eine Betreuung begonnen haben (EMCDDA-Bezeichnung: „all treatment entrants“)** heran, so werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum eine Betreuung begannen. Diese Auswertungseinheit ist eine der beiden Darstellungsformen von Daten, die auf europäischer Ebene verwendet werden. Sie erlaubt Aussagen über die betreute Klientel, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen hat.

Bei der Grundgesamtheit **lebenszeitbezogen erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (EMCDDA-Bezeichnung: „never previously treated“)** werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum lebenszeitbezogen erstmals mit einer längerfristigen drogenspezifischen Behandlung oder Betreuung begannen. Diese Grundgesamtheit, die auch auf europäischer Ebene verwendet wird, stellt einen Indikator für die Inzidenz drogenspezifischer Behandlungen dar. Neue

Entwicklungen wie z. B. die Veränderung der Drogenkonsummuster lassen sich derart besonders gut beobachten.

Anhand der Grundgesamtheit **am Stichtag 30. 6. 2018 betreuter Personen** lässt sich beobachten, wie viele Personen an einem bestimmten Stichtag in drogenspezifischer Betreuung waren.

Möchte man Variablen auswerten, die sich auf das Betreuungsende oder die Art des Betreuungsendes oder die Betreuungsdauer beziehen, so ist sinnvollerweise die Grundgesamtheit **Personen, die ihre Betreuung beendet haben**, heranzuziehen.

Tabelle 132 und Tabelle 133 ist zu entnehmen, dass für das Jahr 2018 insgesamt 20.349 Betreuungssequenzen hochgeladen wurden, die sich auf 19.452 Personen beziehen. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Sequenzen bzw. der betreuten Personen im Vergleich zum Vorjahr (2017: 19.385, bezogen auf 18.436 Personen) leicht gestiegen ist (vgl. Abschnitt 2.2).

Allerdings können, wie bereits in Kapitel 0 erläutert, außerhalb Wiens Mehrfachbetreuungen einer Person in mehreren Einrichtungen nur bedingt identifiziert werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl der tatsächlich betreuten Personen etwas geringer als 19.452 sein muss.

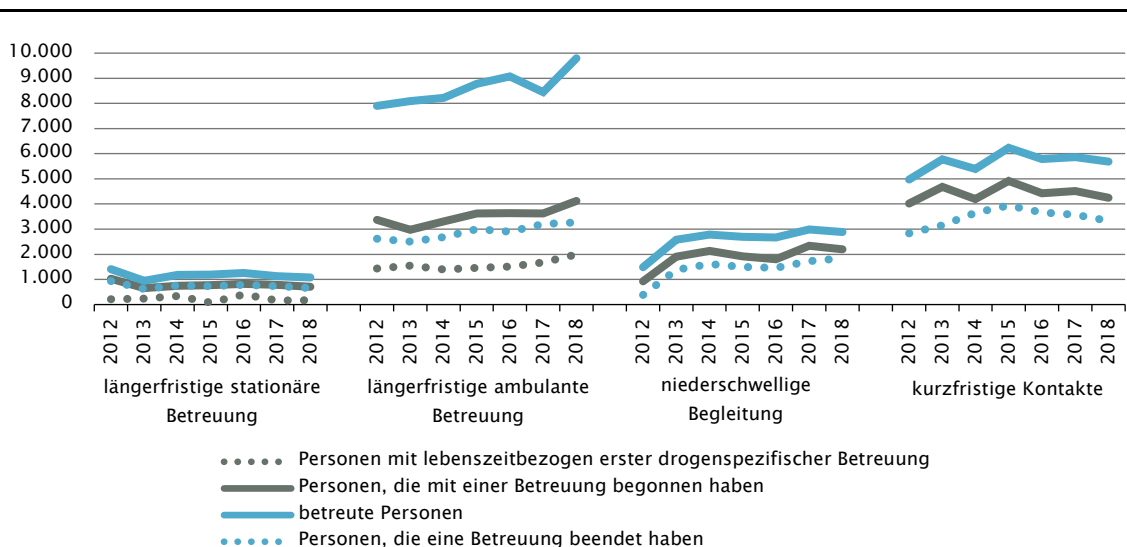
Von den 19.452 betreuten Personen begannen 705 im Jahr 2018 mit einer stationären Betreuung (-12 %), 4.125 mit einer längerfristigen ambulanten Betreuung (+14 %), 2.199 mit einer niederschweligen Begleitung (-6 %) und 4.242 mit einem Kurzkontakt (-6 %), siehe Tabelle 134. Die Ab- bzw. Zunahme der Personenanzahl nach Betreuungsart ist in Prozent (Werte in Klammer) im Vergleich zu 2017 angegeben (vgl. Abschnitt 2.2 bzw. Abbildung 3).

Insgesamt 2.166 Personen begannen im Jahr 2018 zum ersten Mal in ihrem Leben eine längerfristige drogenspezifische Betreuung (174 im stationären und 1.992 im ambulanten Setting – siehe Tabelle 135).

Am Stichtag 30. 6. 2018 waren insgesamt 10.249 Personen in drogenspezifischer Betreuung (415 in stationärer, 6.407 in längerfristiger ambulanter Betreuung, 982 in niederschwelliger Begleitung und 2.443 in Form eines Kurzkontakts, siehe Tabelle 136). Insgesamt 9.105 Personen beendeten die Betreuung im Jahr 2018 (siehe Tabelle 137).

Abbildung 3:

Anzahl der Personen nach unterschiedlichen Auswertungseinheiten für die Jahre 2012 bis 2018



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahre 2012 bis 2018

Tabelle 132:

DOKLI A1 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit Betreuungssequenzen, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland der Einrichtung (Betreuungssequenzen)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	-	51	669	64	-	122	22	79	98	1.105
ambulant – LB	251	1.086	909	837	480	1.174	561	1.174	3.442	9.914
ambulant – KUKO	10	129	659	1.522	308	520	596	163	2.368	6.275
ambulant – NIS	-	-	-	-	-	152	133	-	-	285
niederschwellig – LB	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2
niederschwellig – KUKO	-	-	-	-	-	36	92	-	-	128
niederschwellig – NIS	-	-	-	-	-	172	285	-	2.183	2.640
gesamt	261	1.266	2.237	2.423	788	2.178	1.689	1.416	8.091	20.349

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 133:

DOKLI A2 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit betreute Personen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland der Einrichtung (betreute Personen)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	-	51	650	60	-	122	22	79	98	1.082
ambulant – LB	249	1.082	904	835	471	1.155	560	1.171	3.367	9.794
ambulant – KUKO	10	129	528	1.079	298	482	506	163	2.367	5.562
ambulant – NIS	-	-	-	-	-	151	133	-	-	284
niederschwellig – LB	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2
niederschwellig – KUKO	-	-	-	-	-	36	92	-	-	128
niederschwellig – NIS	-	-	-	-	-	172	245	-	2.183	2.600
gesamt	259	1.262	2.082	1.974	769	2.120	1.558	1.413	8.015	19.452

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 134:

DOKLI A3 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit Personen, die mit einer Betreuung begonnen haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland der Einrichtung (Betreuung begonnen)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	-	38	398	40	-	76	14	63	76	705
ambulant – LB	74	285	444	436	161	291	153	376	1.905	4.125
ambulant – KUKO	7	54	438	906	237	364	413	146	1.670	4.235
ambulant – NIS	-	-	-	-	-	37	73	-	-	110
niederschwellig – LB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
niederschwellig – KUKO	-	-	-	-	-	7	-	-	-	7
niederschwellig – NIS	-	-	-	-	-	22	55	-	2.012	2.089
gesamt	81	377	1.280	1.382	398	797	708	585	5.663	11.271

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 135:

DOKLI A4 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit 1. längerfristige drogenspezifische Betreuungen, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland der Einrichtung (1. längerfristige drogenspezifische Betreuung)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	17	97	9	–	22	1	7	21	174
ambulant – LB	43	174	244	204	64	104	93	180	886	1.992
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
gesamt	43	191	341	213	64	126	94	187	907	2.166

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 136:

DOKLI A5 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit am Stichtag 30. 6. 2018 betreute Personen, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland der Einrichtung (am Stichtag 30. 6. 2018 in Betreuung)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	19	272	21	–	42	9	19	33	415
ambulant – LB	182	888	500	428	357	926	404	864	1.858	6.407
ambulant – KUKO	2	86	232	608	83	146	203	95	868	2.323
ambulant – NIS	–	–	–	–	–	107	95	–	–	202
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	2	–	–	–	2
niederschwellig – KUKO	–	–	–	–	–	28	92	–	–	120
niederschwellig – NIS	–	–	–	–	–	148	203	–	429	780
gesamt	184	993	1.004	1.057	440	1.399	1.006	978	3.188	10.249

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Tabelle 137:

DOKLI A6 – Datensatz des Betreuungsjahres 2018: Grundgesamtheit Personen, die ihre Betreuung beendet haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland der Einrichtung (Betreuung 2018 beendet)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	-	28	397	-	-	97	11	59	67	659
ambulant – LB	62	123	309	256	143	217	153	351	1.652	3.266
ambulant – KUKO	3	23	284	486	187	307	315	149	1.578	3.332
ambulant – NIS	-	-	-	-	-	40	72	-	-	112
niederschwellig – LB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
niederschwellig – KUKO	-	-	-	-	-	3	-	-	-	3
niederschwellig – NIS	-	-	-	-	-	32	52	-	1.649	1.733
gesamt	65	174	990	742	330	696	603	559	4.946	9.105

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

4 Medizinische Daten

Das Erfassen medizinischer Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich HIV und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ist im Rahmen von DOKLI nicht verpflichtend. Insgesamt meldeten 63² Einrichtungen medizinische Daten. Grundgesamtheit für Auswertungen dieser medizinischen Daten sind jene 2.498 Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2018 in diesen 63 Einrichtungen mit einer längerfristigen Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen. Die Repräsentativität der Ergebnisse ist aufgrund der regionalen Verteilung der Einrichtungen stark eingeschränkt (z. B. sind bei Einrichtungen des Wiener DOKU-neu-Systems zwar ICD-10-Diagnosen, aber keine Infektionsstatusdaten vorhanden). Es zeigt sich auch, dass der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten, für die medizinische Daten vorliegen, zwischen den Einrichtungen stark variiert. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass nicht in allen Einrichtungen der Drogenhilfe qualifiziertes Personal für eine medizinische Diagnostik nach ICD-10 vorhanden ist.

Wie bereits eingangs beschrieben, liegen – mit Ausnahme der Fragen, ob jemals HIV- bzw. HCV-Tests durchgeführt wurden – medizinische Daten nur eines kleinen Teils der Klientel der Drogenhilfe vor. Die Grundgesamtheiten, auf die sich die jeweiligen in der Folge nun angeführten Prozentwerte beziehen, sind in den jeweiligen Abbildungen bzw. im Text angegeben.

4.1 Infektionskrankheiten

Seit der Implementierung des TDI Protocol 3.0 (umgesetzt in DOKLI 2.1) sind Fragen nach bisher durchgeführten HIV- und HCV-Tests im Datensatz enthalten³. Es zeigen sich je nach Betreuungsart große Unterschiede: Während im stationären Setting 95 Prozent der Personen bereits einmal auf HIV getestet wurden, sind es bei längerfristig ambulanten Betreuungen 45 Prozent und bei den kurzfristigen Betreuungen nur 27 Prozent – wobei sich keine systematischen Altersunterschiede zeigen (vgl. Tabelle 67, Tabelle 68 bzw. Abbildung 4). Eine Erklärung für die hohe Rate an Personen mit HIV-Tests in stationären Betreuungen wäre, dass im stationären Setting möglicherweise routinemäßig HIV-Tests durchgeführt werden, dafür spricht auch, dass bei praktisch allen Personen im stationären Bereich der Test innerhalb der letzten 12 Monate stattfand (vgl. Tabelle 69).

2

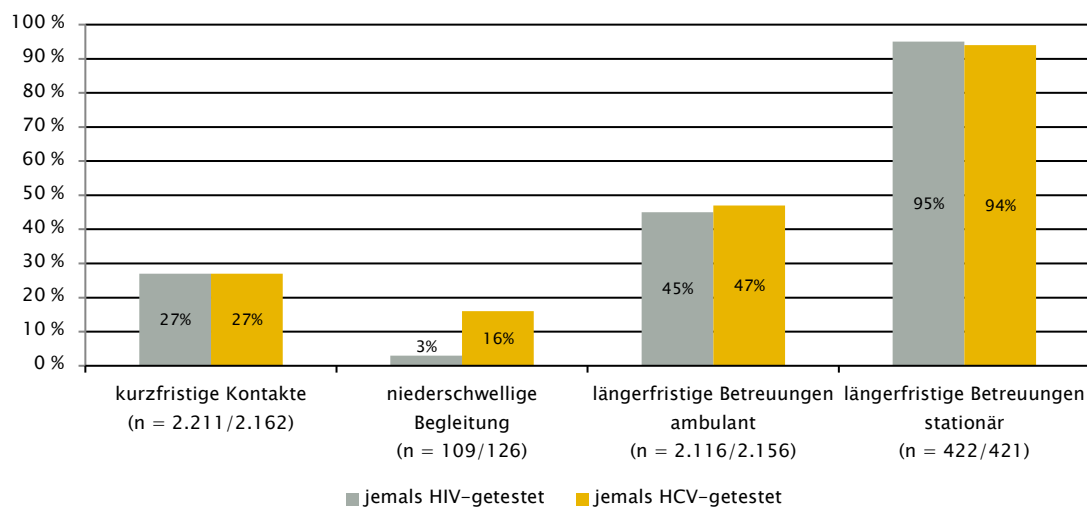
Die im Datenpaket DOKU neu aufscheinenden Wiener Einrichtungen werden als eine einzige Einrichtung gezählt, da eine Zuordnung zu einzelnen Einrichtungen im aggregierten Datensatz nicht möglich ist.

3

In die Wiener DOKU neu wurden diese Variablen bislang noch nicht integriert.

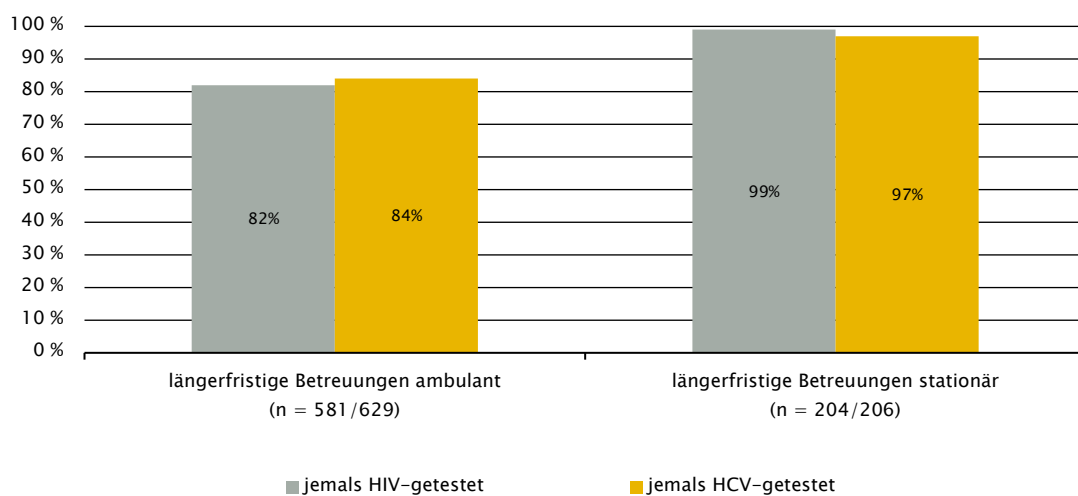
Hinsichtlich des HCV-Tests sieht die Situation ganz ähnlich aus: Während 94 Prozent der Klientel im stationären Bereich bereits einmal auf HCV getestet wurden, sind dies bei längerfristig ambulanten Betreuungen 47 Prozent, bei den kurzfristigen Kontakten nur 27 Prozent (vgl. Tabelle 77 bzw. Abbildung 4). Auch hier lag der Zeitpunkt des letzten HCV-Tests im stationären Setting bis auf wenige Ausnahmen innerhalb der letzten zwölf Monate (vgl. Tabelle 79).

Abbildung 4:
Testprävalenz für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Abbildung 5:
Testprävalenz von Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Betrachtet man die Testprävalenz für die Risikogruppe der Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, ergeben sich etwas höhere Werte (vgl. Abbildung 5).

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden für die nun folgenden Auswertungen hinsichtlich des Infektionsstatus bei den Infektionskrankheiten HIV, Hepatitis A (HAV), Hepatitis B (HBV) und Hepatitis C (HCV) nur aktuelle Daten (Testergebnis von 2018) von Personen mit intravenösem Drogenkonsum herangezogen (die jeweiligen Grundgesamtheiten sind dementsprechend gering).

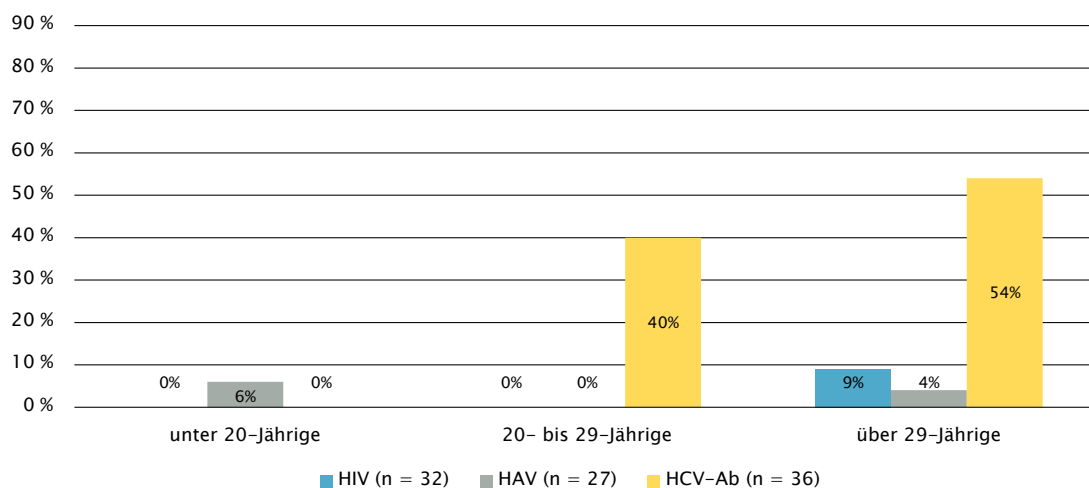
Von 32 getesteten Personen war eine Person HIV-positiv (vgl. Tabelle 71 und Abbildung 6). Bei 27 getesteten Personen war eine HAV-positiv (vgl. Tabelle 73 und Abbildung 6). Keine einzige Person wurde im Jahr 2018 auf HBV getestet (vgl. Tabelle 75 und Abbildung 6).

Bezüglich Hepatitis C werden im DOKLI-Fragebogen gesondert Ergebnisse der HCV-Ab- sowie HCV-RNA-Statuserhebung dokumentiert. Dies ist insofern von Interesse, da hauptsächlich eine – auf Basis eines PCR-Tests festgestellte – HCV-RNA-Positivität den chronischen Verlauf der HCV beschreibt. Die HCV-Ab-Prävalenzrate (aktuelle Testdaten bei Personen mit i. v. Konsum) beträgt 42 Prozent (vgl. Tabelle 81 und Abbildung 6). Die DOKLI-Ergebnisse der TBC-Daten der vergangenen Jahre zeigten auf, dass Tuberkulose in Österreich kaum eine Rolle spielt. Im Berichtsjahr wurden lediglich zwei Personen getestet – mit negativem Ergebnis (vgl. Tabelle 83).

Informationen zum Hepatitis-A- und zum Hepatitis-B-Impfstatus liegen von 265 bzw. 264 Personen, zum TBC-Impfstatus von 196 Personen vor. Die Impfungsrate von 46 bzw. 47 Prozent bei Hepatitis A und B ist eher niedrig (Tendenz jedoch steigend). Die älteste Altersgruppe ist dabei seltener geimpft (vgl. Tabelle 85, Tabelle 87, Tabelle 86, Tabelle 88). Bei TBC ist der Anteil der Geimpften mit 23 Prozent noch geringer (vgl. Tabelle 89, Tabelle 90).

Abbildung 6:

Aktuelle Infektionsprävalenz (Testergebnis aus dem Jahr 2018) von HIV (n = 32), HAV (n = 27) und HCV-Ab (n = 36) bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung oder mit einer niederschweligen Begleitung begonnen haben, nach Alter



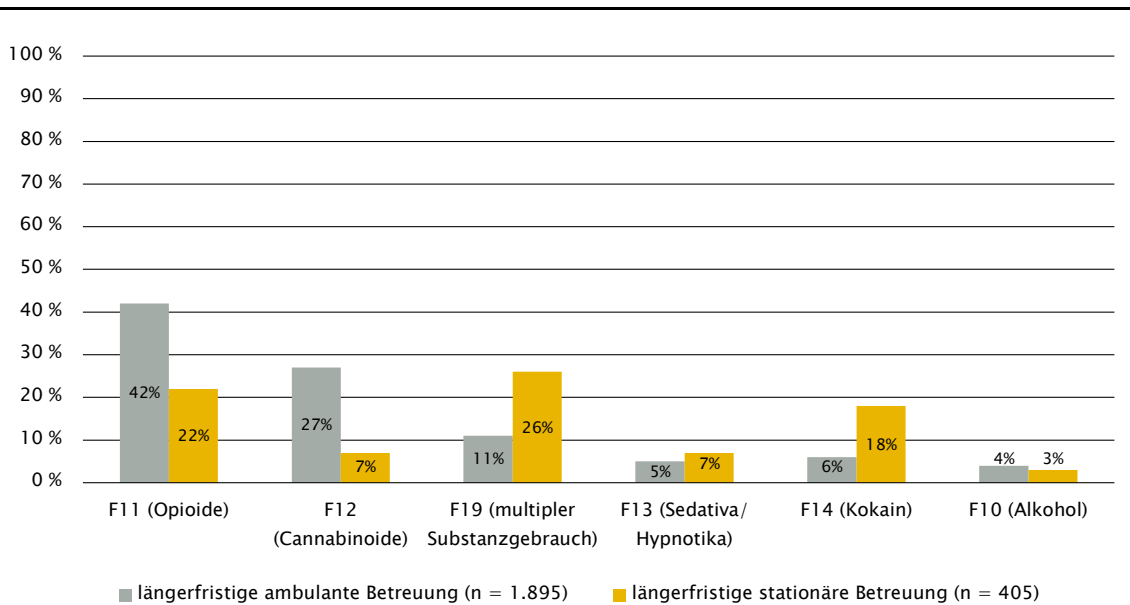
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

4.2 Diagnosen nach ICD-10

Der größte Teil (42 %) der ICD-10-Hauptdiagnosen im längerfristigen ambulanten Bereich beschreibt Störungen durch Opioide (F11; vgl. Tabelle 91 und Abbildung 7). Störungen durch Cannabinoide (F12) sind als Hauptdiagnose im ambulanten Bereich (27 %) generell öfter zu finden als in der stationären Betreuung (7 %). Der prozentuelle Anteil dieser Diagnose ist bei Männern im ambulanten Bereich etwas höher als bei Frauen (28 % vs. 22 %; vgl. Tabelle 91). Im längerfristig stationären Setting sind als Hauptdiagnosen Störungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (F19) mit 26 Prozent, Störungen durch Opioide (F11) mit 22 Prozent und Störungen durch Kokain (F14) mit 18 Prozent am häufigsten dokumentiert (vgl. Tabelle 91 und Abbildung 7). Störungen durch Substanzen wie Alkohol, Stimulanzien oder Halluzinogene spielen bei den Hauptdiagnosen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich mit jeweils rund zehn Prozent bzw. darunter eine untergeordnete Rolle (vgl. Tabelle 91 und Abbildung 7).

Abbildung 7:

Personen, die im Jahr 2018 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ausgewählten ICD-10-Sucht-Hauptdiagnosen und Art der Betreuung



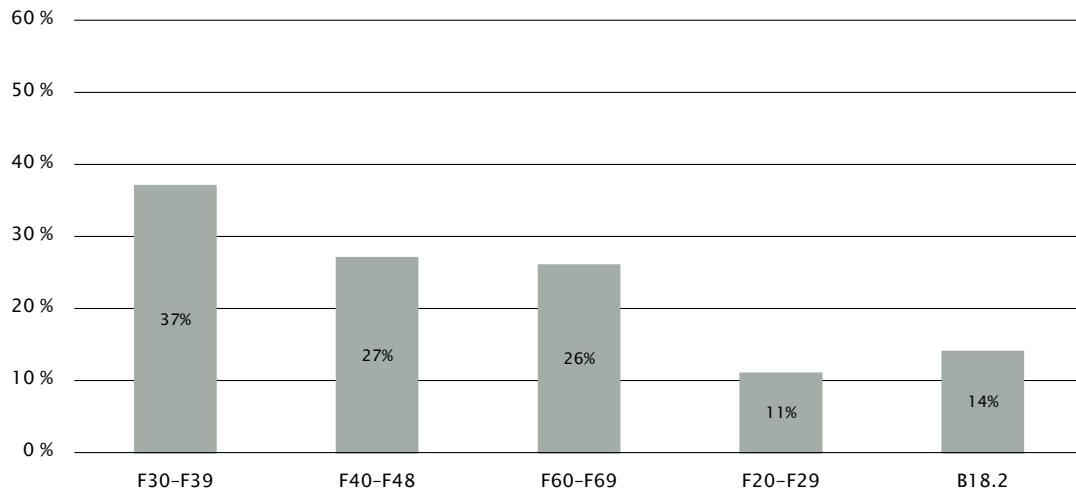
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Sowohl bei gemeinsamer Betrachtung von Suchtneben- und -hauptdiagnosen als auch bei alleiniger Betrachtung der Suchthauptdiagnose fallen die Ergebnisse hinsichtlich Opioiden, Alkohol und multiplen Substanzkonsums in der Tendenz ähnlich aus (vgl. Tabelle 91 und Tabelle 92).

Zusätzlich zu den suchtspezifischen ICD-10-Codes können im DOKLI-System maximal zehn weitere ICD-10-Diagnosen vergeben werden. Insgesamt wurde bei 774 der insgesamt 2.498 Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen, mindestens eine solche Diagnose vergeben. Da für die restlichen Personen jedoch nicht klar ist, ob keine ICD-10-Diagnostik hinsichtlich nichtsuchtspezifischer Störungen durchgeführt wurde oder ob keine solche Störung vorliegt, ist es nicht möglich, Prozentsätze hinsichtlich des Vorhandenseins nichtsuchtspezifischer Störungsbilder anzugeben. Die nachfolgende Darstellung bezieht sich daher auf jene 774 Personen, für die zumindest eine nichtsuchtspezifische ICD-10-Diagnose vorliegt. Nichtsuchtspezifische Nebendiagnosen aus dem Bereich der psychischen und Verhaltensstörungen (F00 und F20–F99) finden sich bei 648 (84 %) der 774 Personen mit nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen. Es handelt sich dabei in erster Linie um affektive Störungen (z. B. Depression), neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen sowie Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen. Von Bedeutung sind auch Diagnosen hinsichtlich chronischer Virushepatitis (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8:

Personen, die im Jahr 2018 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben (n = 774), nach ausgewählten nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen, in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich; F30-F39 = affektive Störungen, F40-F48 = neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, F60-F69 = Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, F20-F29 = Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen, B18.2 = chronische Virushepatitis C

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2018

Bibliografie

BMF (2019): Sonderauswertung: Umsätze Großhändler. Schriftliche Mitteilung von Anton Panholzer am 12.04.2019

EMCDDA (2012): Treatment demand indicator (TDI) standard protocol 3.0: Guidelines for reporting data on people entering drug treatment in European countries. Lisbon, EMCDDA

EMCDDA (2013): Statistical Bulletin 2013. EMCDDA, Lisbon

EMCDDA (2018): Europäischer Drogenbericht 2018: Trends und Entwicklungen. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg

European Commission (2002): Special Eurobarometer 183. Smoking and the Environment: Actions and Attitudes. European Commission, Brüssel

European Commission (2006): Special Eurobarometer 239. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork: Sept. – Dec. 2005. European Commission, Brüssel

European Commission (2007): Special Eurobarometer 272c. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Oct. – Nov. 2006. European Commission, Brüssel

European Commission (2010): Special Eurobarometer 332. Tobacco. Report. Fieldwork Oct. 2009. European Commission, Brüssel

European Commission (2012): Special Eurobarometer 385. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Feb. – Mar. 2012. European Commission, Brüssel

European Commission (2015): Special Eurobarometer 429. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Nov. – Dec. 2014. European Commission, Brüssel

European Commission (2017): Special Eurobarometer 458. Report. Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes. Fieldwork Mar. 2017. European Commission, Brüssel

GÖG/ÖBIG (2007): Einheitliche Dokumentation der Klientinnen und Klienten der Drogeneinrichtungen (DOKLI). Klientenjahrgang 2006. Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG, Wien

IFES (2011): BADO–Basisdokumentation. KlientInnenjahrgang 2011. . Institut für empirische Sozialforschung, Wien

Klimont, Jeannette; Baldaszi, Erika (2015): Österreichische Gesundheitsbefragung 2014. Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS) und methodische Dokumentation. STATISTIK AUSTRIA, Wien

Klimont, Jeannette; Kytir, Josef; Leitner, Barbara (2007): Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007. Hauptergebnisse und methodische Dokumentation. Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend und Statistik Austria, Wien

- Schoberberger, Rudolf; Kunze, Michael (1999): Nikotinabhängigkeit – Diagnostik und Therapie. Springer, Wien
- Spectra & Krebshilfe (2008a): Bericht: Die Raucher in Österreich –April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2008b): Sonderauswertung: Die Raucher in Österreich – Februar 2005 & April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2012): Bericht: Die Raucher in Österreich – März 2012. Spectra, Linz
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred (2016): Bevölkerungserhebung zu Substanzgebrauch. Band 1: Forschungsbericht. Gesundheit Österreich, Wien
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Uhl, Alfred; Springer, A.; Kobrna, U.; Gnams, T.; Pfarrhofer, D. (2005a): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, Alfred; Springer, A.; Kobrna, U.; Gnams, T.; Pfarrhofer, D. (2005b): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, Alfred; Strizek, Julian; Puhm, Alexandra; Kobrna, Ulrike; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002a): Gesundheitszustand und Konsum Medizinischer Leistungen – Ergebnisse des Mikrozensus September 1999. Statistik Austria, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002b): Rauchgewohnheiten. Ergebnisse des Mikrozensus Dezember 1997. Statistik Austria, Wien